

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Die neue Schulpraxis**

Band (Jahr): **43 (1973)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Die Neue Schulpraxis

Oktober 1973

43. Jahrgang / 10. Heft

---

Inhalt:	Gleiche Dreiecksummen bei Einsetzaufgaben 18. Folge der Artikelserie 〈Abwechslung im Rechenunterricht〉 Von Walter Hofmann	MO	Seite 406
	Meine Fibel Von Alfred Grieder	U	Seite 412
	Der Arbeiter Von Fritz Schär	O	Seite 419
	Profax-Begleithefte zu den Sprachmappen Von Jürg Feinaigle	M	Seite 424
	Der Fisch, ein Kiemenatmer Von Erich Hauri	M	Seite 428
	Erfahrungsaustausch		Seite 433
	Verkehrte Welt Von Jakob Menzi	U	Seite 433
	Landwirtschaft und Industrie Von Erich Hauri	M	Seite 436
	Bücher und Lehrmittel, die wir empfehlen		Seite 438

U = Unterstufe    M = Mittelstufe    O = Oberstufe

---

Die Neue Schulpraxis, Monatsschrift für zeitgemässen Unterricht, gegründet von Albert Züst. Herausgegeben von B. Züst, Postfach, 7270 Davos 2. Tel. 083 / 3 52 62. – Erscheint zum Monatsanfang. Abonnementspreise bei direktem Bezug vom Verlag: Inland 21 Fr., Ausland 23 Fr. Postcheckkonto 90-5660. Ohne Erlaubnis der Redaktion ist jeder Nachdruck untersagt.

## Redaktion

Beiträge Unter- und Mittelstufe:  
E. Hauri, Lehrer, Blumenstr. 27,  
8500 Frauenfeld. Tel. 054 / 7 15 80.  
Beiträge für die Oberstufe:  
Jos. Maier, Sekundarlehrer,  
Postfach 37, 8730 Uznach.  
Tel. 055 / 72 29 55.  
Zuständig für Manuskripte,  
Vorschläge für Mitarbeit, Inhalt.

## Druck und Verlag

Zollikofer & Co. AG, Buch- und  
Offsetdruckerei, Fürstenland-  
strasse 122, 9001 St.Gallen.  
Tel. 071 / 27 41 41. Zuständig für  
Druck, Versand, Abonnements,  
Nachbestellungen früher  
erschienener Nummern, Probe-  
hefte, Adressänderungen.

## Inserate

Orell Füssli Werbe AG, Postfach  
8022 Zürich. Tel. 01 / 32 98 71.  
Zuständig für Inserate. Schluss  
der Inseratenannahme am 15. des  
Vormonats. Insertionspreis:  
einspaltige Millimeterzeile (29 mm  
breit) 65 Rp.

# Gleiche Dreiecksummen bei Einsetzaufgaben

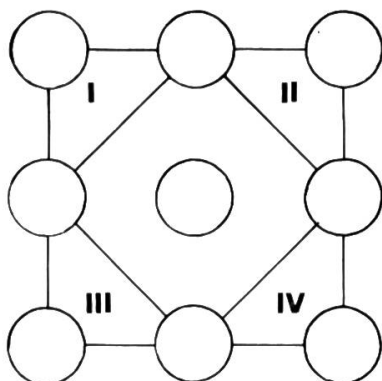
18. Folge der Artikelserie «Abwechslung im Rechenunterricht»

Von Walter Hofmann

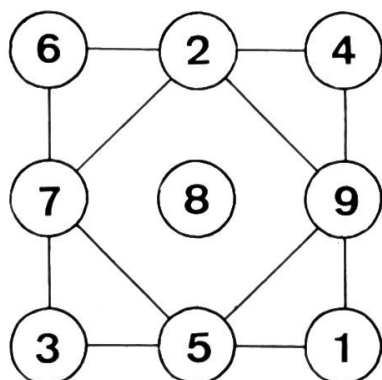
In unserem letzten Beitrag (siehe Juliheft 1973 der Neuen Schulpraxis) haben wir nach einer kurzen Einführung ausschliesslich Einsetzaufgaben vorgestellt, bei denen die Summen jener Zahlen gleich waren, die auf der *gleichen Linie* standen. Diesmal geht es darum, die vorgeschriebenen Zahlen so auf die Leerstellen zu verteilen, dass bestimmte *Teildreiecke* einer Figur jeweils die gleiche Summe ergeben.

## Spiel mit Zahlen

Die Zahlen von eins bis neun sollen so eingesetzt werden, dass die Summen der Teildreiecke I, II, III und IV gleich sind!



Eine richtige Lösung für die Summe 15 wäre beispielsweise:



denn:  $I = 6 + 7 + 2 = 15$

$II = 2 + 9 + 4 = 15$

$III = 7 + 3 + 5 = 15$

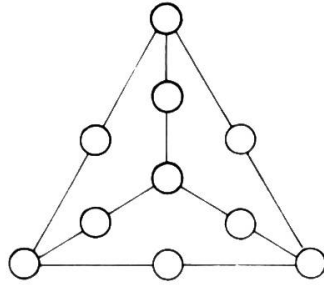
$IV = 9 + 1 + 5 = 15$

**Aufgabe für die Schüler:** Sucht Lösungen mit den Summen 12, 13, 14, 15, 16, 17 und 18!

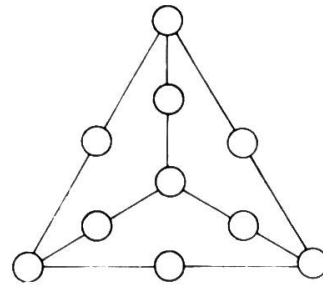
# Arbeitsblatt

## Elf Einsetzaufgaben mit den Zahlen 1–10

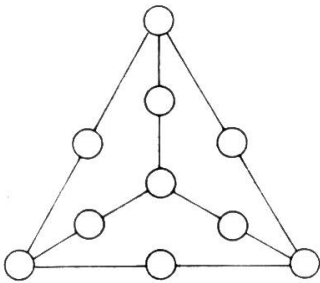
Setze die Zahlen von eins bis zehn so ein, dass die Summen der drei Teildreiecke stets den verlangten Wert aufweisen!



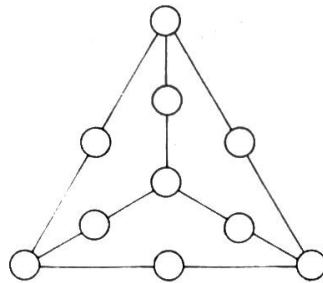
a) 28



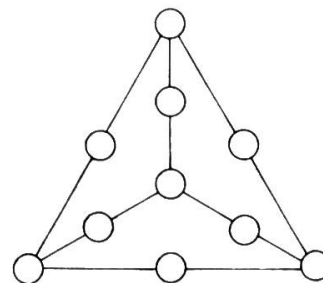
b) 29



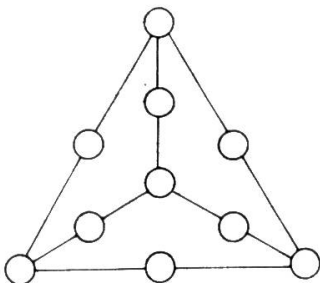
c) 30



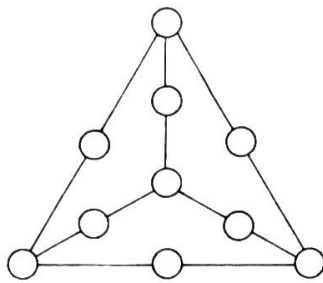
d) 31



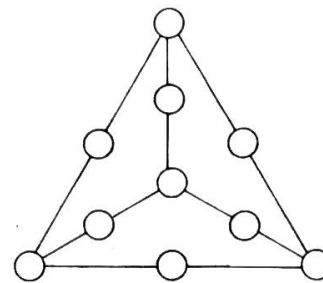
e) 32



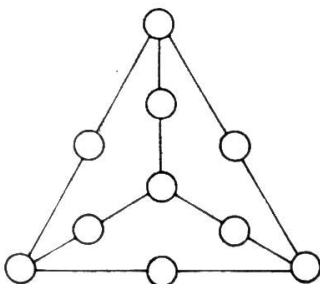
f) 33



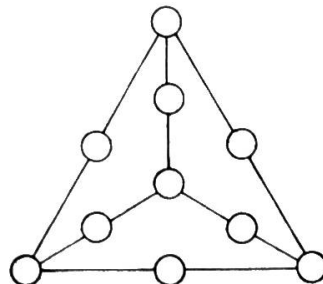
g) 34



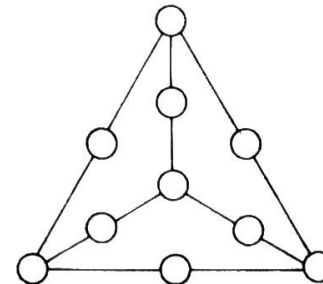
h) 35



i) 36



k) 37



l) 38



## Lösungen und Anmerkungen

### *Spiel mit Zahlen*

Ist es nicht erstaunlich, dass unsere Aufgabe insgesamt 47 Lösungen ergibt, die wesentlich voneinander verschieden sind, d.h. die sich nicht durch Drehungen und Spiegelungen ineinander überführen lassen! Nach ansteigender <Mittelzahl> geordnet, verteilen sich diese Lösungen in der folgenden Weise:

#### *Drei Lösungen mit der Summe 12*

9 1 8	9 2 7	8 3 7
2 7 3	1 8 3	1 9 2
6 4 5	6 5 4	5 6 4

#### *Sechs Lösungen mit der Summe 13*

9 3 8	9 3 8	9 3 6	9 1 7	7 5 6	8 1 7
1 4 2	1 6 2	1 8 4	3 8 5	1 9 2	4 9 5
7 5 6	5 7 4	5 7 2	4 6 2	4 8 3	3 6 2

#### *Zehn Lösungen mit der Summe 14*

9 1 8	9 4 8	8 5 7	9 1 8	8 5 6	9 3 6
4 2 5	1 3 2	1 6 2	4 6 5	1 7 3	2 7 5
7 3 6	6 7 5	4 9 3	3 7 2	4 9 2	4 8 1
6 7 5	7 6 5	6 1 5	7 3 6		
1 8 2	1 8 3	7 9 8	4 9 5		
4 9 3	4 9 2	3 4 2	2 8 1		

#### *Neun Lösungen mit der Summe 15*

9 4 8	9 5 7	8 6 7	9 1 8	9 2 7	8 3 7
2 1 3	1 2 3	1 3 2	5 4 6	4 5 6	4 6 5
6 7 5	6 8 4	5 9 4	3 7 2	3 8 1	2 9 1
6 1 5	6 2 4	5 3 4			
8 7 9	7 8 9	7 9 8			
3 4 2	3 5 1	2 6 1			

(Hier kommt jede Zahl von eins bis neun einmal als <Mittelzahl> vor!)

#### *Zehn Lösungen mit der Summe 16*

3 7 4	4 9 5	3 4 5	4 3 5	1 7 4	2 5 4
6 1 5	3 1 2	9 2 7	9 2 8	8 3 5	9 3 7
8 2 9	7 6 8	6 1 8	6 1 7	6 2 9	6 1 8
1 9 2	2 5 3	1 6 2	1 9 2		
6 4 5	9 4 8	9 7 8	6 8 5		
7 3 8	6 1 7	4 3 5	3 7 4		

#### *Sechs Lösungen mit der Summe 17*

2 9 3	3 5 4	1 7 4	1 9 3	1 7 2	1 7 2
6 1 5	9 1 8	9 2 6	7 2 5	9 4 8	9 6 8
7 4 8	6 2 7	5 3 8	6 4 8	5 3 6	3 5 4

**Drei Lösungen mit der Summe 18**

2 7 3	1 8 3	1 9 2
9 1 8	9 2 7	8 3 7
5 4 6	4 5 6	4 6 5

Ein Vergleich der Zahlenbilder bei den Summen mit gleicher Lösungsanzahl (12/18, 13/17 und 14/16) lässt uns erkennen, dass die Zahlen aus Symmetriegründen ineinander übergehen, wenn man jede Zahl auf zehn ergänzt:

(Lösung mit kleinster Mittelzahl der Summe 12)	9 1 8 2 7 3 6 5 4	jede Zahl auf zehn ergänzen	1 9 2 8 3 7 4 5 6	(Lösung mit grösster Mittelzahl der Summe 18)
--	-------------------------	--------------------------------	-------------------------	---

Untersuchen wir auch, was sich bei der Umformung eines Zahlenbildes der Summe 15 ergibt!

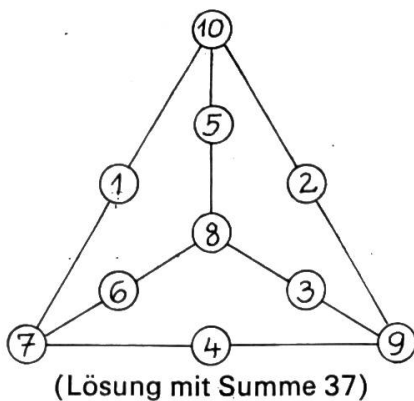
(Erste Lösung)	9 4 8 2 1 3 6 7 5	jede Zahl auf zehn ergänzen	1 6 2 8 9 7 4 3 5	dreher und spiegeln	5 3 4 7 9 8 2 6 1	(Letzte Lösung)
-------------------	-------------------------	--------------------------------	-------------------------	------------------------	-------------------------	--------------------

(Mittlere Lösung)	9 2 7 4 5 6 3 8 1	jede Zahl auf zehn ergänzen	1 8 3 6 5 4 7 2 9	dreher und spiegeln	9 2 7 4 5 6 3 8 1	(Lösung geht in sich selbst über!)
----------------------	-------------------------	--------------------------------	-------------------------	------------------------	-------------------------	--

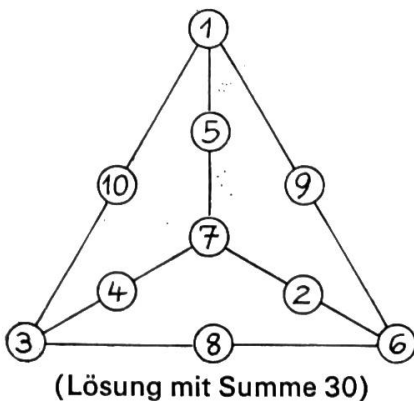
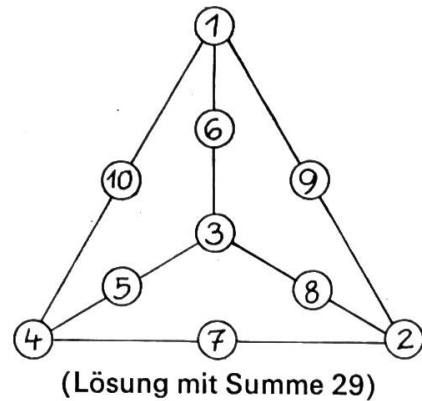
**Arbeitsblatt**

Leider ist mir die Anzahl der Lösungsmöglichkeiten dieses Arbeitsblattes nicht bekannt. Obschon jede Aufgabe rund zehn Lösungen ergeben dürfte (für die Summe 30 seien im folgenden einige Beispiele gezeigt), ist das Auffinden nur einer richtigen Lösung für den Schüler schon mit viel Kopfarbeit verbunden. Wenn wir ihm allerdings verraten, dass auch hier aus jedem richtigen Zahlenbild durch Ergänzen auf elf eine weitere Lösung hervorgeht, besteht unser Arbeitsblatt eigentlich <nur> noch aus sechs Aufgaben...

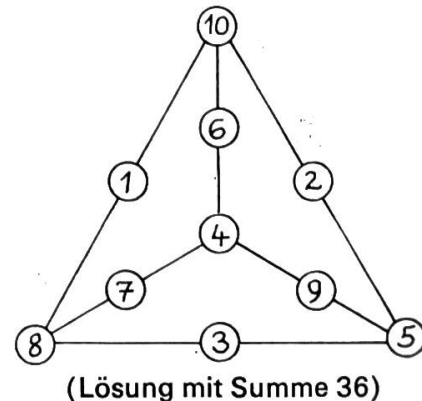
**a) Beispiele zweier Umformungen**



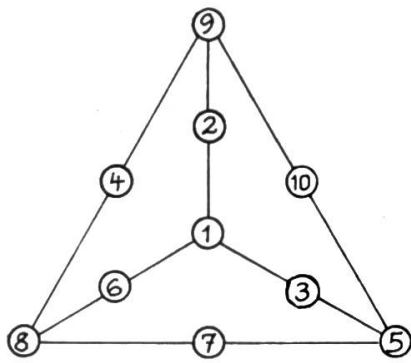
jede Zahl auf  
elf ergänzen



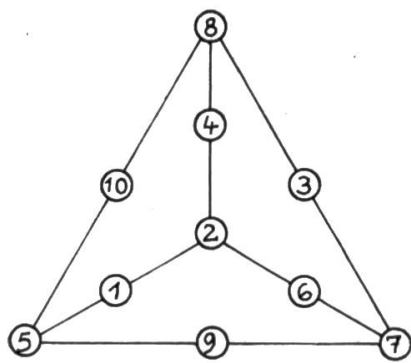
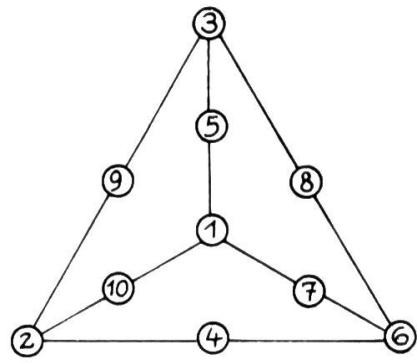
jede Zahl auf  
elf ergänzen



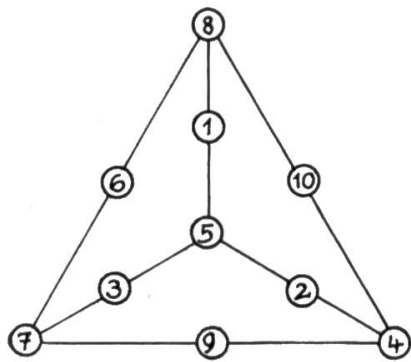
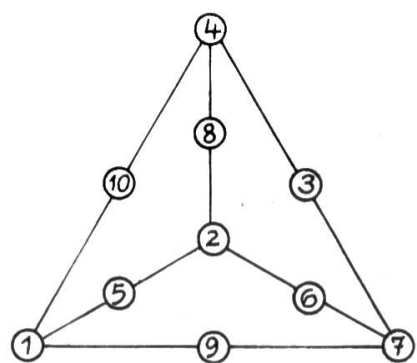
b) Acht Lösungsbeispiele für die Summe 30



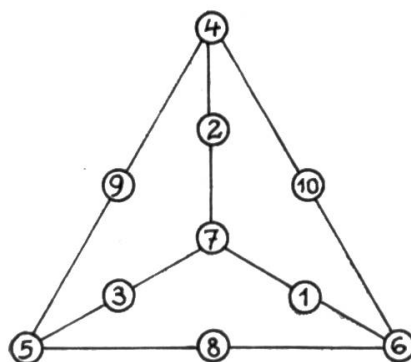
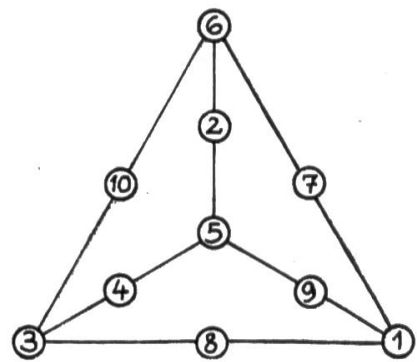
(Mittelzahl = 1)



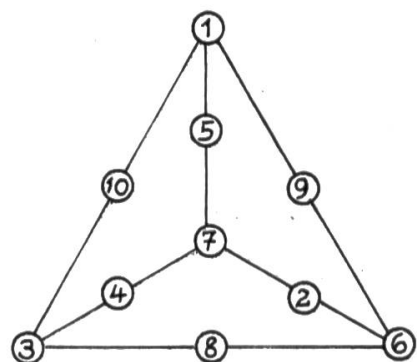
(Mittelzahl = 2)



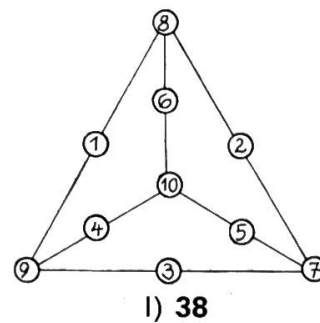
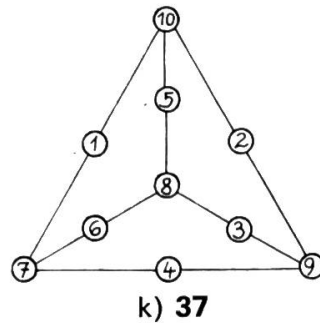
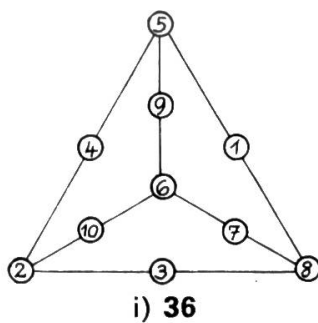
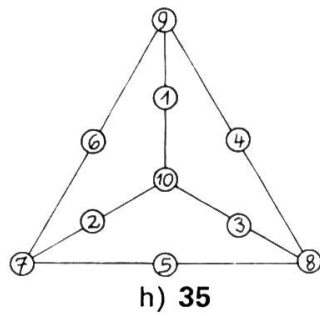
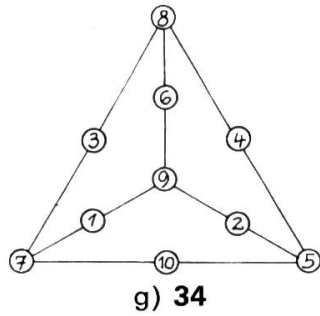
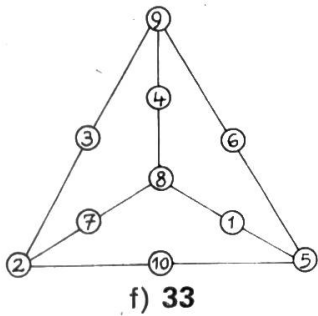
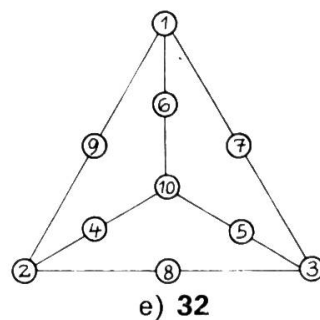
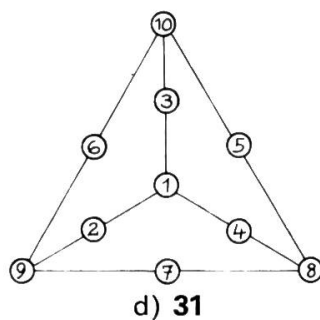
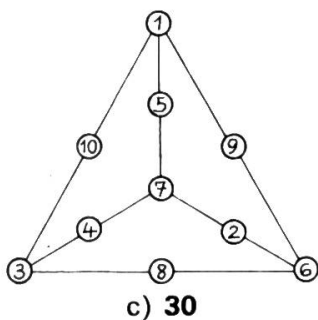
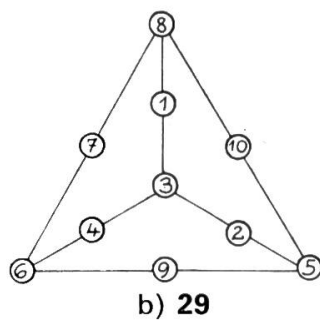
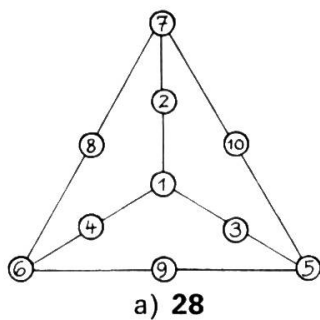
(Mittelzahl = 5)



(Mittelzahl = 7)



c) Je eine richtige Lösung lautet:



Fortsetzung folgt.

22

Kk/ä

Einkaufen.

Klara kann ganz alleine einkaufen.

Sie nimmt den Korb an den Arm.

Das Geld hält sie fest in der Hand.

Im Laden sind einige Leute.

Karl kauft ein Kilo Brot.

Eine Frau kauft einen Kamm.

Ein Bauer kauft Käse.

Klara kauft grosse Kartoffeln.

Sie kauft gute Tomaten.

Sie kauft drei Kilo Mehl.

Klara trägt den Korb heim.



23



Sch sch

Ein Unfall.

Die Schule ist aus.

Die Schüler rennen aus dem Schulhaus.

Schon streiten zwei Schüler.

Sie rennen einander nach.

Schaggi rennt auf die Strasse.

Ein Schrei - schon ist es passiert.

Schaggi ist in ein Auto gerannt.

Schnell kommt das Krankenauto.

Er will nie mehr auf die Strasse rennen.

Bevor er über die Strasse geht,  
schaut er nach links und nach rechts.

Viele Vögel.



Auf den Telefondrähten sitzen  
viele Schwalben.

Was ist denn da los?denkt Vreni.

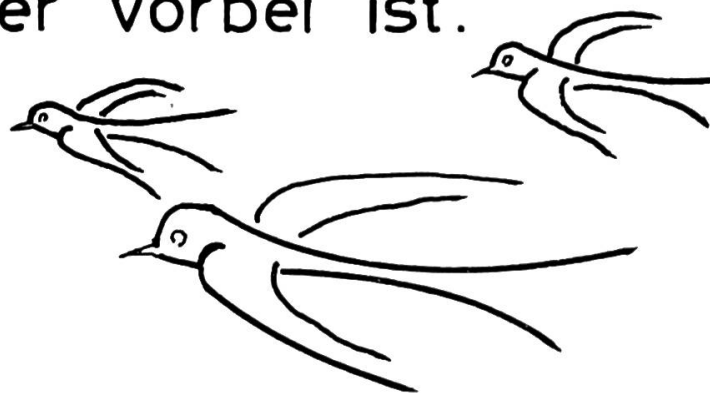
Sie haben sicher eine Versammlung.

Ganz richtig Vreni.

Diese Vögel versammeln sich.

Wenn alle da sind,fliegen sie  
in ein warmes Land.

Dort warten sie,bis bei uns  
der Winter vorbei ist.



Auf der Jagd.

Jetzt ist die Zeit der Jagd.

Die Jäger jagen viele Tiere:

Rehe, Hirsche, Hasen und Füchse.

Ein Jäger pirscht durch den Wald.

Jetzt zieht sein Hund an der Leine.

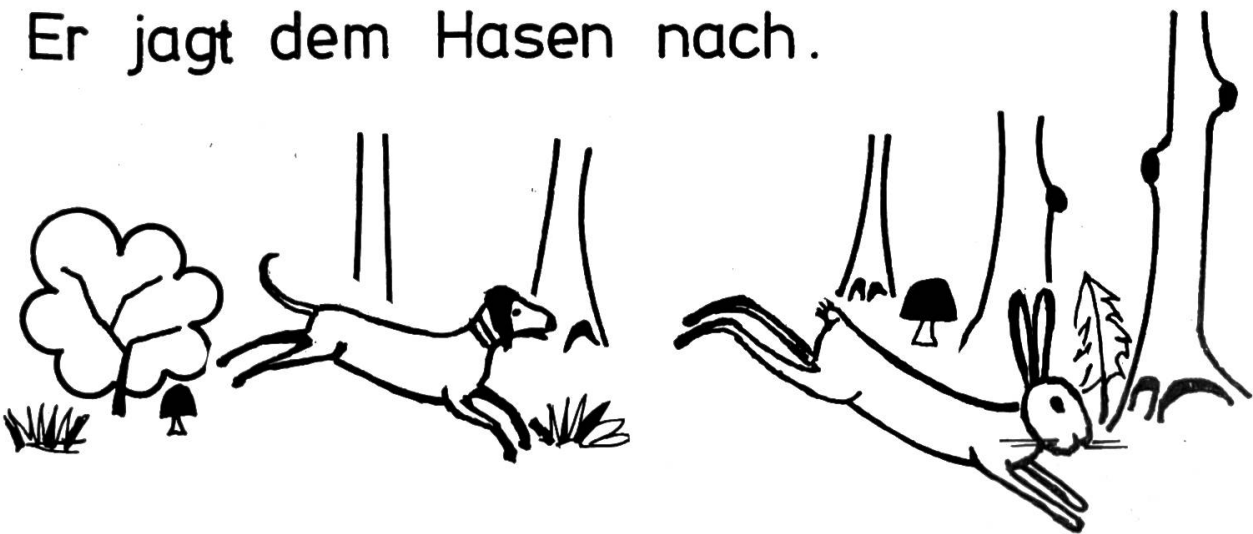
Er schnuppert am Boden.

Plötzlich rennt ein Hase davon.

Piff, paff! die Flinte knallt.

Wau, wau! bellt der Jagdhund.

Er jagt dem Hasen nach.





Auf dem Sportplatz .

Heute nachmittag ist keine Schule .

Die Buben treffen sich auf der Spielwiese .

Dort spielen sie Fussball .

Alle rennen dem Ball nach .

Hansli ist der Torhüter .

Die Spieler schiessen den Ball auf das Tor .

Hansli stürzt sich schnell auf den Ball .

Aber er kommt zu spät .

Der Ball rollt ins Tor .

Alle springen in die Höhe .

Sie rufen Goal , Goal !



## Landmäuse und Stadtmäuse.

Die Landmäuse wohnen im Feld.  
Einige hausen unter Bäumen oder  
Sträuchern.

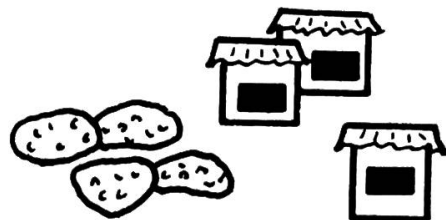
Dort müssen sie im Winter frieren  
und hungern.

Da haben es die Stadtmäuse besser.  
Sie wohnen in den Häusern.

Im Keller ist es schön warm.

Was es da alles zu essen gibt :  
Obst, Kartoffeln und Konfitüre.

Da müssen die Stadtmäuse keinen  
Hunger haben.



Das Mittagessen.

Die Mutter kocht das Mittagessen.

Sie klopft das Fleisch.

In der Pfanne brät sie das Fleisch.

Die Suppe sprudelt in der Pfanne.

Auch die Spaghetti sind schon gekocht.

Das Essen ist fertig.

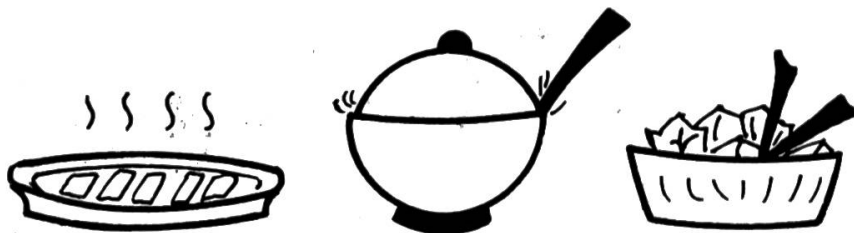
An den Tisch! ruft die Mutter.

Die heiße Suppe dampft aus dem Topf.

Die Spaghetti liegen in einer Platte.

Herrlich duften die Fleischplätzli.

Das Essen schmeckt allen gut.



## 2. Teil: Der Landesstreik von 1918 im Spiegel der Presse

### 2. Lektion: Das Oltener Aktionskomitee

*Einleitung:* Wir betrachten das <Maifeierlied> von Richard Dehmel, das im <Volksrecht> Nr. 99 vom 30. April 1918 abgedruckt wurde:

*<Es war wohl einst am ersten Mai,  
viel Kinder tanzten in einer Reih,  
arme mit reichen,  
und hatten die gleichen  
vielen Stunden zur Freude frei.*

*Es ist auch heute erster Mai,  
viel Männer schreiten in einer Reih,  
dumpf schallt ihr Marschgestampf,  
heut hat man ohne Kampf  
keine Stunde zur Freude frei.*

*Doch kommt wohl einst ein erster Mai,  
da tritt alles Volk in eine Reih:  
mit einem Schlage  
hat's alle Tage  
ein paar Stunden zur Freude frei.>*

In drei Bildern <Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft> stellt uns der Dichter den Kampf des Proletariats um seine Rechte vor.

#### 1. Die Gründung des Oltener Aktionskomitees

Den eigentlichen Anlass zur Gründung des <Oltener Komitees> bot eine geplante Vorlage des Bundesrates über die Zivildienstpflicht. Der Bundesrat wollte das Recht erhalten, alle Personen vom 14. bis 60. Altersjahr zu zivilem Hilfsdienst aufbieten zu dürfen. Die Arbeiterschaft sah in der Vorlage den Versuch, das Proletariat zu vergewaltigen. Obwohl die Vorlage zurückgezogen und neu überarbeitet wurde, beruhigte sich die Arbeiterschaft nicht. Die Arbeiterunion Zürich forderte den Schweizerischen Gewerkschaftsbund und die Geschäftsleitung der SPS auf, dem Bundesrat ein Ultimatum zu stellen, das unter anderem den Rücktritt des Bundesrates verlangte.

Wir betrachten die Schlagwörter aus zwei Beiträgen der <Berner Tagwacht> zur geplanten Zivildienstpflicht:

*<Man will die Arbeiterschaft wieder einmal gewinnen, nachdem man sie zuvor en canaille behandelt hatte. Die Einführung der Zivildienstpflicht wurde über ihre Köpfe hinweg beschlossen. Keinem der Bundes-Diktatoren fiel es ein, mit den Vertretern der Arbeiterorganisationen Rücksprache zu nehmen. Mit den Bauern ja, die Militaristen dazu, freisinnige Grössen obendrein, nur an die Arbeiter dachte man in Wahrung des brutalen Herrenstandpunktes nicht. Man behandelte sie als Luft, währte, ohne sie auszukommen, und erblickte in ihnen weiter nichts als ein willfähiges Instrument, das man nach Belieben dreht und wendet...>*

<Berner Tagwacht> Nr. 9 vom 12. Januar 1918

*«... Man reisst die Proletarier aus ihren Arbeitsstellen, unterwirft sie militärischer Gewalt, zwingt sie zu anstrengender – namentlich in der jetzigen Jahreszeit gesundheitsschädlicher – Arbeit und gibt ihnen den kleinen Soldatensold der paar Rappen, während mancher Berufsarbeiter unter ihnen einen Tagesverdienst bis zu 10 Fr. hatte. Der so vergewaltigte Arbeiter erleidet mit seiner Familie schweren wirtschaftlichen Schaden, er kommt mit seinen ganzen wirtschaftlichen Verhältnissen empfindlich zurück, und er wird nachher lange Zeit hindurch grosse Mühe haben, sich von dem bedeutenden Rückschlag wieder zu erholen.*

*Und alle diese Opfer müssen die Arbeiter bringen für ein unersättlich gewinnhungriges Agrariertum, für die im Krieg noch reicher gewordenen Herrenbauern, um deren Besitz es sich handelt, der durch die fleissige und aufopferungsvolle Arbeit der Proletarier fruchtbar gemacht werden soll. Der agrarische Dank dafür wird ihnen später in der Form abgestattet werden, dass sie für die auf dem neuen Kulturland gebauten Früchte räuberische Wucherpreise bezahlen müssen...»*

«Berner Tagwacht» Nr. 10 vom 14. Januar 1918

«Bundes-Diktatoren» = Bundesrat

«Militaristen» = Armeeleitung

«freisinnige Grössen» = Regierungspartei

«brutaler Herrenstandpunkt» = Haltung der Bürgerlichen

Usw.

Der damalige Stil der sozialistischen Presse kommt deutlich zum Ausdruck.

Zu Beginn des Jahres 1918 beurteilte der Bundesrat die Lage als so bedrohlich, dass er am 1. Februar 1918 ein Truppenaufgebot erliess. Wir vergleichen zwei Texte aus der sozialdemokratischen Presse:

*«... Verwundert fragt man sich, ob denn die Herren im Bundeshause von allen guten Geistern verlassen seien. Wenn sie ein Gran Gehirnschmalz haben, so müssen sie wissen, was diese provokatorischen Massnahmen bedeuten. Was einem gewöhnlichen Staatsbürger, was dem Spiesser am Wirtstisch schliesslich erlaubt ist, das ist einer Regierung, die die Tragweite ihrer Handlungen kennt, nicht gestattet. Wir stellen fest, dass die Erkenntnis dieser Tragweite heute fehlt. Nicht einschüchtern, aufrütteln werden die kopflos unternommenen Schritte den letzten Arbeiter im Lande. Die Zürcher hätten sich für ihre Anträge keine bessere Agitation wünschen können als dieses unverantwortliche Truppenaufgebot. Was jetzt vielleicht auf einige Städte beschränkt gewesen wäre, das muss nun aufflammen im ganzen Lande herum, das wird die Solidarität der Arbeiter zu einem ehernen Block zusammenschweissen...»*

*... Die Mobilisation der militärischen Truppen soll als Antwort die Mobilisation der Arbeitermassen finden.»*

«Berner Tagwacht» Nr. 27 vom 2. Februar 1918

*«Ein Büchsenmacher schreibt uns: Da uns jegliches Betreten der Stadt Zürich mit aller Strenge verboten wird, wogegen beschleunigte Durchreise gestattet ist, fragen wir hiermit höflich an, ob und welche gefährliche Seuche oder ansteckende Krankheit in Zürich grassiert?*

*Auf diese Frage können wir nur antworten: Eine ansteckende Krankheit herrscht allerdings: die Herrschenden haben überall den Kopf verloren.»*

«Volksrecht» Nr. 51 vom 2. März 1918

**Diese Seite stand nicht für die Digitalisierung zur Verfügung.**

**Cette page n'était pas disponible pour la numérisation.**

**This page was not available for digitisation.**

Das bürgerliche «Aargauer Tagblatt» warnte im August 1918:

«... Der Arbeiterschaft und den Beamten geben wir aber zu bedenken, dass die grossen Aufgaben der Zukunft auf dem Wege gegenseitiger Verständigung gelöst werden müssen. Der Generalstreik wird auf beiden Seiten nur Verbitterung zurücklassen. Gelingt es, die Schweiz ohne Krieg und ohne Revolution durch diese schweren Zeiten zu bringen, dann wird der Arbeiterschaft und uns allen eine freundliche Zukunft gesichert sein. Wird aber durch den Generalstreik der Brand im Lande entzündet, dann weiss niemand, was kommt und ob nicht ein Schicksal wie das von Belgien und Russland und ein allgemeines Elend die Folge und der Schluss sein werden. Ein Schweizervolk, das seine demokratischen Institutionen selbst nicht mehr achtet und das Recht durch Gewalt ersetzt, büsst seine internationale Stellung und Aufgabe als Vorbild für Republik und Volksrechte ein und gefährdet selbst seine Freiheit und Unabhängigkeit. Wer unter den heutigen Verhältnissen den Generalstreik beschliesst und anordnet, ist ein Feind des Vaterlandes und soll als solcher behandelt werden.»

«Aargauer Tagblatt» Nr. 187 vom 12. August 1918

Stellungnahme der Schüler zu einer Rede des bernischen Sozialdemokraten Karl Moor in einer Sitzung des Moskauer Gewerkschaften-Sowjets vom 22. August 1918:

«... Euer Kampf legt dem Weltproletariat Verpflichtungen auf. Diese Verpflichtungen sind noch nicht erfüllt worden. Seit 10 Monaten wartet ihr schon auf die Hilfe des westeuropäischen Proletariats. Ich muss euch sagen, dass ihr nicht hoffnungslos wartet, die Arbeiter werden euch zu Hilfe kommen, sie kommen schon. Euer Kampf klärt die Proletarierköpfe auf, rüttelt sie zum Kampf auf. Die revolutionäre Bewegung nimmt im Westen zu, sie bringt euch Hilfe.

Genossen! Eure Lage ist schwer, ihr leidet Hunger, aber erfahret, dass es in andern Ländern nicht besser ist, auch bei uns in der Schweiz herrscht Hungersnot. Im Lande, das Milch und Butter erzeugt, sind alle Lebensmittel nach den Karten nicht grösser rationiert als bei euch. Die Butter wird zu 100 Gramm monatlich für jede Person abgegeben.

Genossen! Ich bin ein gewöhnlicher Soldat der Revolution und kann euch nur sagen:

Haltet fest zusammen, verteidigt die vordere Bastion der sozialen Weltrevolution, vollbringt eure Tat und glaubt nicht an diejenigen, die da sagen, dass ihr an dem Sozialismus Verrat übt.

Die einzige Partei in Russland, die euch und das ganze Weltproletariat zum Sozialismus führt, das ist die Partei der Kommunisten-Bolschewisten. Verteidigt eure Fahne, die Hilfe wird kommen. Ich bin fest überzeugt, dass sie zur rechten Zeit kommt!»

«Berner Tagwacht» Nr. 207 vom 5. September 1918

Dass durch solche Äusserungen das Misstrauen der Bürgerlichen geweckt wurde, ist klar.

«Es ist offenkundig, dass in unserm Land und namentlich in den deutschschweizerischen Städten der Einfluss der russischen Propaganda sich mit allen Mitteln auszudehnen sucht. Und um die Mittel ist sie nicht verlegen, nachdem die Kuriere und Gesandtschaften von Herrn Holzmann an in wachsender Zahl ihre Schritte nach der Schweiz gelenkt haben...» «Der Bund» Nr. 480 vom 8. November 1918



«... Die geheime Propagandatätigkeit, die durch reichliche Geldmittel gefördert wird, war also nicht nur gegen unsere Nachbarstaaten, sondern auch gegen unser Land offen gerichtet. Man wunderte sich schon längst allgemein, dass unsere Bundesbehörden nicht energisch gegen diese bolschewistischen Fremdlinge einschritten...»

«Der Bund» Nr. 482 vom 10. November 1918

Welche Rolle die Sowjetmission unter der Leitung von Jan Berzin gespielt hat, ist heute nicht mehr ganz abzuklären, da die Geheimpapiere vernichtet werden konnten. Der Bundesrat beschloss am 6. und 7. November 1918 die Ausschaffung der Sowjetgesandtschaft. Dieses Ereignis sollte seine Nachwirkungen bis gegen Ende des Zweiten Weltkrieges zeitigen, lehnte doch die Sowjetunion im November 1944 die Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit der Schweiz ab. Wenn auch die schweizerische Sozialdemokratie Beziehungen zum bolschewistischen Russland hatte, scheint der Vorwurf des Landesverrats, der durch die Bürgerlichen erhoben wurde, übertrieben zu sein.

**Schluss folgt.**

## **Profax – Begleithefte zu den Sprachmappen**

*Vorwort der Redaktion:* Dieser Artikel enthält ausser den allgemeinen Hinweisen auf das Profax-Lehrmittel praktische Beispiele und Anregungen für die Anwendung des Gerätes. Wir glauben deshalb, unseren Lesern mit der Veröffentlichung der Arbeit einen Dienst zu erweisen und bringen sie im Sinne einer *Ausnahme*.

Die Profax-Sprachmappen haben innert kurzer Zeit Eingang in unsere Schulen gefunden und erfreuen sich bei Fachleuten und Praktikern grosser Beliebtheit. Zu diesem Erfolg haben nicht zuletzt die vorzüglichen von Luise Linder und Elisabeth Kleiner verfassten Texte beigetragen, die über die Belange der Rechtschreibung hinaus allgemein sprachbildend auf den Schüler wirken. Luise Linder hat nun eine Reihe Begleithefte dazu geschaffen, worin sie zeigt, wie sich die Sprachmappen noch wirksamer im Unterricht einsetzen lassen.

### **Übersicht**

Das Profax-Sprachprogramm für das 4. bis 7. Schuljahr umfasst gegenwärtig sechs Sprachmappen mit Arbeitsblättern für den Schüler und sieben Lehrer-Begleithefte mit didaktisch-methodischen Anregungen:

- «Lektionsbeispiele 1 bis 6» (Rechtschreibung und Sprachgewöhnung), sechs Bändchen.
- «Sprachstunden in Einzelbeispielen» (Arbeit am Text), ein Sonderband.

### **Sprachmappen**

Luise Linder schreibt: «Das Erlernen der Rechtschreibung kann auf mannigfache Art erfolgen – visuell, akustomotorisch, denk- und wissenmässig. Im Übungsverlauf (Problemstellung, Einprägung, Anwendung) nimmt die Arbeit am Profax-Übungsgerät die Rolle des Überlegens, Bewusstmachens, Einprägens und Testens ein. Sie stellt also nur eine *Teilfunktion des Übens* dar. Aber sie ermöglicht ein intensives Üben bei mini-



malem Zeitaufwand. Dazu kommt der Vorteil, dass das Profax-Gerät, selbstkorrigierend, ist, dass es den individuellen Arbeitsrythmus des Schülers berücksichtigt und zum lustbetonten Arbeiten veranlasst. Allerdings kann und will es das Einprägen über das Wortbild und die schriftliche Arbeit nicht eliminieren. >

Es sei nochmals deutlich darauf hingewiesen: die Arbeit am Profax-Übungsgerät kann im besten Fall nur Teil einer Lektionsfolge sein und ersetzt keineswegs andere Übungsformen. Der hie und da gehörte Einwand, dass sich der Schüler <mit dem Durchlöcheren von Programmzetteln> keine Wortbilder einprägen könne, geht von falschen Zielvorstellungen aus.

### **Lehrer-Begleithefte** < Lektionsbeispiele 1 bis 6 > (Rechtschreibung und Sprachgewöhnung)

In diesen sechs Begleitheften beschreibt Luise Linder Möglichkeiten der Lektionsgestaltung. Beispiele zeigen, wie sich die Arbeitsblätter sinnvoll in den Unterrichtsablauf einordnen lassen: sie sind am wirksamsten, wenn sie im lernpsychologisch günstigsten Augenblick zum Zuge kommen.

Manche Anregungen und Hinweise beschränken sich aber nicht nur auf Fragen der Rechtschreibung und der Form, sondern betreffen auch Probleme des Ausdrucks und der Gestaltung. Zusätzlicher Übungsstoff ergänzt das Programm und erleichtert das didaktisch-methodische Vorgehen.

Diese wenigen Angaben vermitteln nur ein unvollständiges Bild; man muss die Hefte selber lesen und verwenden, um sich ein Urteil bilden zu können. Der Veranschaulichung diene folgendes Lektionsbeispiel aus dem Begleitheft 2, Seite 61:

### **Dritte Lektion** (Einführung des Namenwortes)

1. Wiederholen der Regel.

2. Wir nennen Berufe und den entsprechenden Beschäftigungsort,

zum Beispiel:

Lehrer	Schulstube
Schuhmacher	Werkstatt
Bäcker	Bäckerei
Bauer	Felder
Kondukteur	Strassenbahn
Sekretärin	Büro
Kellner	Wirtshaus

3. Übungen

a) im Klassenverband

Wir stellen uns ein Lagerfeuer vor und schreiben alle Namenwörter (Hauptwörter) auf, die uns in den Sinn kommen:

- Wir sehen:                      das Holz, die Flamme
- Wir hören:                      den Knall
- Wir riechen:                    den Rauch
- Wir spüren:                    die Wärme, die Hitze
- Wir fühlen oder denken:    Freude, Gemütlichkeit, Geselligkeit

b) individuell (Notizheft)

Wir stellen uns eine Schulklasse im Schwimmbad vor und schreiben die Namenwörter auf, die uns in den Sinn kommen, zum Beispiel:

- Ich sehe:                      das Wasser, die Schüler, das Sprungbrett, die Sonnenkringel
- Ich höre:                      das Gelächter, das Gekreisch, den Ruf, den Jauchzer
- ich rieche:                    das Chlorwasser, das Sonnenöl
- ich schmecke:                das Chlor (auf der Zunge)
- ich spüre:                    die Nässe, die Kühle (des Wassers), die Wärme (der Sonne)
- ich fühle oder denke:      Freude, Übermut, Lust, Sport, Ertüchtigung.

4. Hausaufgaben

Die Schüler kochen eine Suppe (oder schauen der Mutter beim Kochen zu). Was sieht, hört, riecht, schmeckt, spürt, denkt man? Namenwörter aufschreiben.

5. Gelegentliches Diktat (oder Lückentext)

Ein gesunder Mensch arbeitet gern. Er scheut die (Arbeit) nicht. Er freut sich, etwas leisten zu können. Er hat (Freude) an der Arbeit. Er bemüht sich, seine Sache recht zu machen. Er gibt sich (Mühe). Er liebt seinen Beruf und ist stolz darauf. Er übt ihn mit (Liebe) und mit (Stolz) aus. Er will alles gründlich erlernen. Dazu muss er eine (Lehre) machen. In der Lehre ist er stets fleissig. Sein Meister kann von ihm sagen: Er zeigt grossen (Fleiss). Auch nach der Lehre möchte er immer mehr können. Er wird sich immer mehr (Können) aneignen. (E. Kuen)

**Lehrer-Begleitheft** < Sprachstunden in Einzelbeispielen >  
(Arbeit am Text)

Dieser Sonderband enthält Lektionen, die sich mit der inhaltlich-sprachlichen Durchleuchtung der Texte befassen. Er nimmt in der Reihe der Begleithefte eine Sonderstellung ein, weil er sämtliche Bereiche des Sprachgeschehens auf der Mittelstufe berücksichtigt. Verschiedene Beiträge behandeln Fragen des Unterrichtsgesprächs und der Gruppenarbeit. Es kommen unter anderem folgende Themen zur Sprache:

- Textbesprechung
- Einführendes Lesen – Pantomimisches Gestalten
- Arbeit an einer Kasperlscene
- Besprechen einer Fabel
- Vom Wesen der Fabel
- Nacherzählen und Umformen
- Von der Beobachtung zum Aufsatz
- Entwickeln einer Aufsatzreihe

Nachfolgend eine Textprobe aus einem besonders wichtigen Kapitel (< Sprachstunden in Einzelbeispielen >, Seite 62):

## *Entwickeln einer Aufsatzreihe*

(Unterrichtszeit: mehrere Stunden)

### 1. Zoobesuch

Die Schüler erhalten die Aufgabe, an drei besonderen Tieren typisches Aussehen, Eigenart, Bewegungen, Gesichtsausdruck, Stimme usw. zu beobachten.

- Sie notieren ihre Beobachtungen entweder ungeordnet oder nach bestimmten Gesichtspunkten sachbezogener oder grammatischer Art geordnet.
- Sie halten das eine oder andere besondere Merkmal der Tiere zeichnerisch fest.

### 2. Klassenaufsatz

Die Schüler konzentrieren sich auf eines der drei beobachteten Tiere. Die Wörter werden vorgelesen, verbessert, eventuell ergänzt und die besten Ausdrücke an der Tafel festgehalten. Die Klasse versucht unter der Leitung des Lehrers, gemeinsam einen Aufsatz über das betreffende Tier zu schreiben.

Richtlinien:

- kurze, klare Sätze
- kurze Einleitung, abrundender Schluss
- genaue Beschreibung (nur Wesentliches)
- richtige Wortwahl (genaues Namenwort, treffendes Zeitwort, sparsam verwendetes Artwort)
- Einbetten der blossen Beschreibung in den Handlungsablauf
- gute Satzanfänge

Soweit, mit geringen Änderungen, das Zitat. Die Fortsetzung ist in stichwortartigen Sätzen angegeben:

#### a) Anfangssatz:

Jeder Schüler entwirft einen einleitenden Satz. Das beste Beispiel wird an die Tafel geschrieben.

#### b) Inhalt:

Der richtige Ablauf der Beobachtungen wird in Stichworten an der Tafel festgehalten.

#### c) Das treffende Zeitwort:

Jeder Satz sollte das treffendste (nicht das schönste!) Zeitwort enthalten.

#### d) Das treffende Artwort:

Rein schmückende Artwörter sind zu vermeiden.

#### e) Einbetten der blossen Beschreibung in den Handlungsablauf. Statt: Das Äffchen hatte neugierige Augen: Ein Äffchen hing am Gitter und blickte uns mit neugierigen Augen an.

#### f) Satzanfänge:

Vermieden wird das Wiederholen folgender Satzanfänge:

Da... Dann... Und... Und dann... Als...

Die Fragen: <Wann?>, <Wo?>, <Warum?>, <Wie geschah es?> helfen oft, den treffenden Satzanfang zu finden.

### 3. Gruppenaufsatz

Die Schüler konzentrieren sich auf ein zweites der drei beobachteten Tiere und versuchen, in einer kleinen Gruppe (vier oder fünf Schüler, angeführt von einem sprachgewandten Kameraden) dieses Tier in einem Aufsatz lebendig werden zu lassen.

### 4. Besprechen des Arbeitsblattes: Peters Aufsatz vom Sumpfbiber

Die Schüler lesen den Aufsatz mehrmals durch und prüfen ihn nach den erwähnten Gesichtspunkten.

### 5. Einzelaufsatz

Jeder Schüler schreibt nun einen eigenen Aufsatz über das dritte beobachtete Zootier.

### 6. Weiterer Fortgang

- a) Zeichnen eines der drei beobachteten und besprochenen Tiere
- b) Vorlesen guter Tierschilderungen
- c) Aufbau weiterer Aufsatzreihen

### Abschliessendes Urteil

Die Begleithefte bilden zusammen mit den Sprachmappen ein ausgewogenes, neuzeitliches Sprachlehrmittel, das den vielfältigsten Ansprüchen genügt. Der Sammelband gehört zum besten, was in letzter Zeit zur Didaktik des Sprachunterrichts auf der Mittelstufe geschrieben wurde; er sollte in keiner Lehrerbibliothek fehlen. Hervorzuheben ist, dass sich die Autorin nirgends in allgemeinen Formulierungen verliert, sondern immer konkrete Beispiele anführt.

Jürg Feinaigle

## Der Fisch, ein Kiemenatmer

Von Erich Hauri

### *Die Atmung* (Fi 4 und Fi 5)

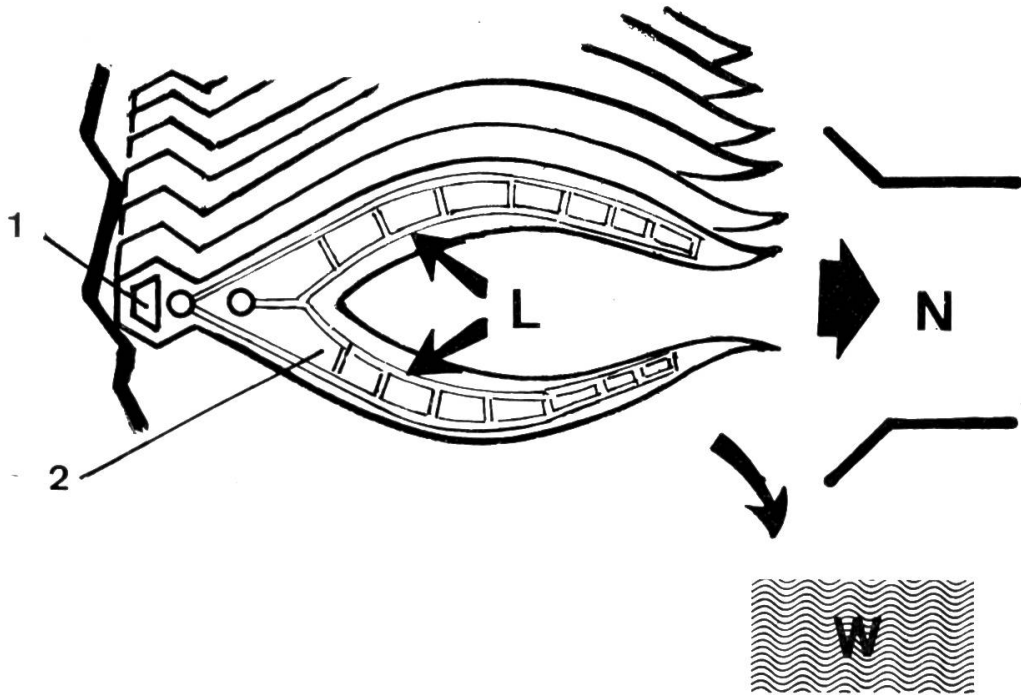
Die Atemwerkzeuge des Fisches liegen in den Kiemenspalten zu beiden Seiten des Vorderarmes. Sie führen vom Schlund nach aussen.

Am *Kiemenbogen* (1) sitzen die *Kiemenblättchen* (2). Jedes Blättchen besitzt – für das freie Auge unsichtbar – beidseits noch Hunderte von zarten Falten.

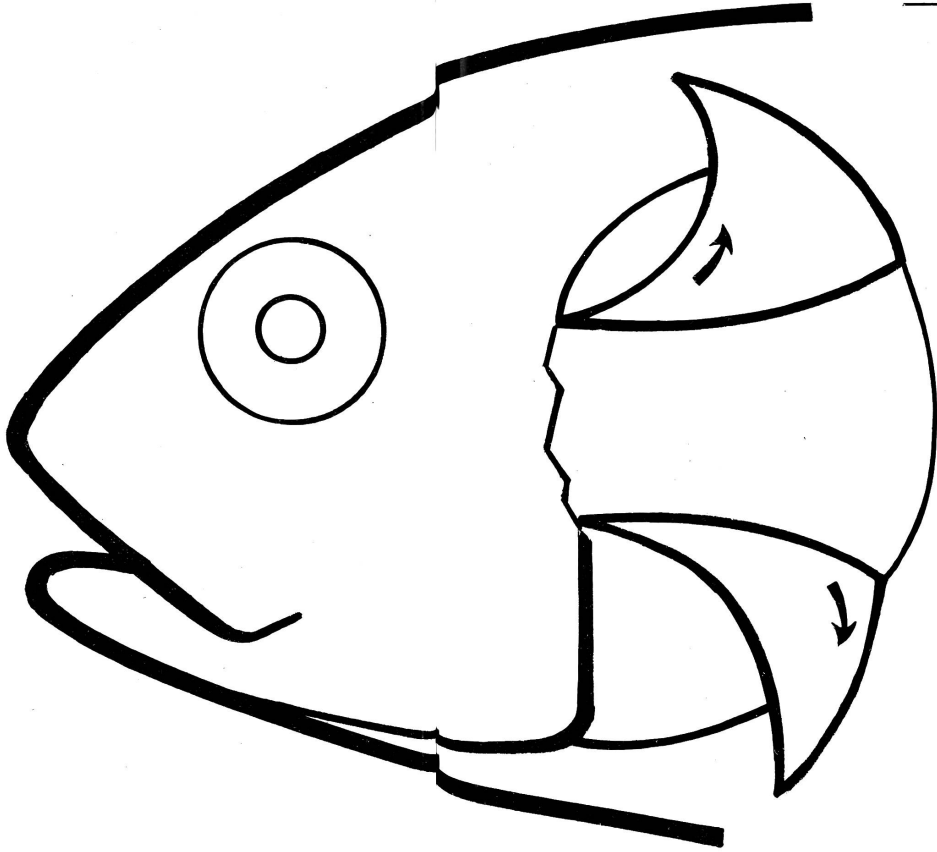
Die rote Farbe der Kiemen rührt von der hauchdünnen Haut her, die das Blut durchschimmern lässt. Die Kiemendeckel (in der Zeichnung aufgeklappt) schützen das Atemorgan vor Verletzungen.

Durch stetes Öffnen des Maules nimmt der Fisch frisches Atemwasser (W und L) auf. Das Atemwasser gibt den Sauerstoff (L) an das Blut ab, das durch die Kiemen fliesst. Das Wasser (W) selbst tritt bei den Kiemendeckeln aus.

Die Nahrung (N) wandert durch den Schlund zu den Verdauungsorganen.

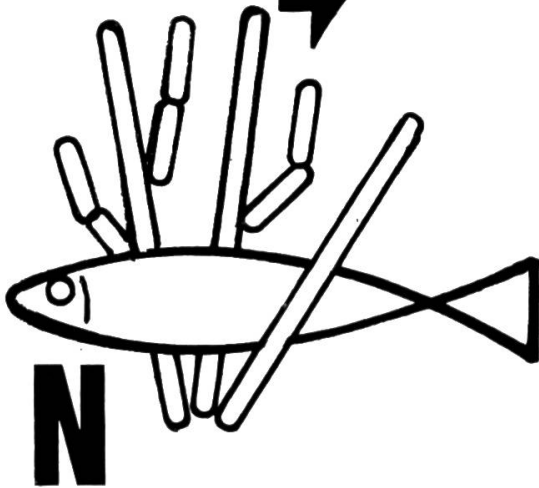
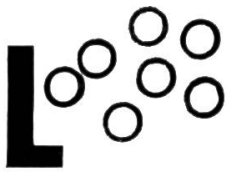


+



+

+



## **Erfahrungsaustausch**

### **Eine Aufsatzhilfe**

Wir alle wissen, wie schwierig es ist, dem Schüler durch gutgewählte Aufsatzthemen einerseits möglichst viel Spielraum zu lassen, ihn aber andererseits gerade dadurch nicht zu verwirren.

Bei einem Aufsatz über die Ferien erzielte ich auf folgende Art ein gutes Ergebnis: Ich gab jedem Schüler ein kleines Zeichnungsblatt und forderte ihn auf, das Wichtigste seiner Erlebnisse bildlich festzuhalten. Die Kinder bekamen eine Viertelstunde Zeit. Wer vorher fertig wurde, durfte mit dem Ausmalen der Zeichnung beginnen. Dann stellte ich den Schülern die Aufgabe, das Gezeichnete in Worte zu fassen.

Die Aufsätze wurden gut, weil die Kinder aus der Fülle von Erlebnissen bereits gewählt hatten und sich die Handlung während des Zeichnens nochmals durch den Kopf gehen liessen. Ferner hatten sie durch das Bild einen festen Rahmen für ihre Gedanken erhalten.

Die Zeichnungen wurden dann ausgemalt und zieren heute, sorgfältig eingeklebt, die Aufsatzhefte. W.K.

## **Verkehrte Welt**

Von Jakob Menzi

Unterstufe

Des Morgens, wenn ich früh aufsteh,  
des Abends, wenn ich zu Bette geh,  
da krähen die Hühner, da gackert der Hahn,  
da fangen die Kühe zu bellen an...

Solche und ähnliche verkehrte Verse, Gedichte und Lieder bereiten den Kindern immer wieder viel Vergnügen und Freude, und diese ist bekanntlich die beste Triebfeder für die Mitarbeit des Schülers. Sie sollte für den Lernvorgang nach Möglichkeit ausgenützt werden. Das Anhören der Verkehrtheiten bereitet zunächst einmal Spass; andererseits reizen sie dazu, diese Sinnlosigkeiten zu ordnen und die richtigen Teile zu sinnvollen Wörtern oder Sätzen zusammensetzen. Damit beginnt die Aktivität, der eigentliche Denk- und Lernprozess, auf den es uns bei derartigen Übungen ankommt.

Dass solche Zusammensetzspiele nicht nur auf Kinder, sondern auch auf Erwachsene einen grossen Reiz ausüben, beweist die Tatsache, dass sie für Unterhaltungssendungen im Fernsehen verwendet werden, wie z. B. in der gegenwärtig laufenden Sendereihe «Wer gwünnt?» des Schweizer Fernsehens. Dort dienen sie in erster Linie der Unterhaltung. Für die Schule wählen wir die Beispiele dagegen im Hinblick auf ihren lernpsychologischen Wert aus. Sie sind weniger geeignet, sprachliche Formen zu üben und zu pflegen, als folgerichtig denken zu lernen. Dies ist ja nicht nur für ein freies Unterrichtsgespräch, sondern vor allem auch für den Aufsatz und andere schriftliche Ausdrucksformen von grosser Bedeutung.



Die folgenden Beispiele geben einige Anregungen für derartige Übungen. Sie können als Wandtafeltexte, als Lesespiele oder auch in Form von Arbeitsblättern geboten werden.

**1. Beispiel:** Welche Wörter der vorderen und hinteren Reihe passen zusammen? Setze die entsprechenden Ziffern in die Kreise der hinteren Reihe ein! (Wenn wir Kreise und Ziffern weglassen wollen, verbinden wir die richtigen Hälften mit einer farbigen Linie.)

- |             |             |
|-------------|-------------|
| ① Wind-     | ○-schlüssel |
| ② Hals-     | ○-gipfel    |
| ③ Kirch-    | ○-pfanne    |
| ④ Garten-   | ○-gewehr    |
| ⑤ Haus-     | ○-verkehr   |
| ⑥ Reise-    | ○-fass      |
| ⑦ Berg-     | ○-turm      |
| ⑧ Brat-     | ○-jacke     |
| ⑨ Brief-    | ○-falle     |
| ⑩ Jagd-     | ○-band      |
| ⑪ Wein-     | ○-beet      |
| ⑫ Strassen- | ○-marke     |
| ⑬ Mäuse-    | ○-stift     |
| ⑭ Blei-     | ○-koffer    |

Selbstverständlich lassen sich diese Wörter auch als Zusammensetz- und Lesespiel gestalten, indem wir die Worthälften auf Kärtchen schreiben oder drucken. Die Zeit, die ein einzelner Schüler benötigt, um alle Wörter richtig zusammensetzen, gibt uns Aufschluss über sein Denkvermögen und seine geistige Reife.

Eine anregende Übung ist auch die folgende, bei der wir die Reaktionsfähigkeit der einzelnen Schüler feststellen können: Ein Schüler ruft irgendeinen Wortanfang aus, die übrigen Kinder suchen in den vor sich ausgelegten Kärtchen nach der richtigen hinteren Worthälfte. Wer sie zuerst findet, darf sie ausrufen. Diese Art von Übungen lässt sich auch für die folgenden Spiele verwenden.

**2. Beispiel:** Beim Gärtner. In diesem Garten ist eine grosse Unordnung entstanden. Ordne die richtigen Satzhälften zusammen, indem du ihre Kreise mit derselben Farbe bemalst (oder mit derselben Zahl versiehst)!

- |                    |                                |
|--------------------|--------------------------------|
| ● Der Gärtner      | ○ liegt auf dem Komposthaufen. |
| ○ Eine Hausfrau    | ○ ist zerbrochen.              |
| ○ Ein Blumentopf   | ○ pickt Samenkörner auf.       |
| ○ Das Treibbeet    | ● pflanzt einen Baum.          |
| ○ Die Mistgabel    | ○ zappelt verzweifelt.         |
| ○ Der Gartenzaun   | ○ kriecht in die Erde.         |
| ○ Die Giesskanne   | ○ will Spinat kaufen.          |
| ○ Der Rasenmäher   | ○ bringt ein Fuder Mist.       |
| ○ Der Rosenstrauch | ○ hat einen Kurzschluss.       |
| ○ Ein Regenwurm    | ○ wird gelüftet.               |
| ○ Ein Spatz        | ○ ist mit Wasser gefüllt.      |
| ○ Ein Laufkäfer    | ○ hat spitzige Stacheln.       |
| ○ Ein Fuhrmann     | ○ muss neu gestrichen werden.  |

3. *Beispiel:* Suche die beiden richtigen Hälften dieser Sprichwörter zusammen und unterstreiche sie mit derselben Farbe! Suche auch andere lustige Zusammenstellungen!

Wer nicht hören will,	lacht am besten.
Wer A sagt,	übt sich früh.
Wer den Rappen nicht ehrt,	wird wenig halten.
Wer im Glashaus sitzt,	muss auch B sagen.
Wer die Wahl hat,	wird nichts gewinnen.
Wer andern eine Grube gräbt,	ist den Franken nicht wert.
Wer nichts wagt,	hat die Qual.
Wer ein Meister sein will,	soll keine Steine werfen.
Wer nicht kommt zur rechten Zeit,	fällt selbst hinein.
Wer viel verspricht,	der bekommt, was übrigbleibt.
Wer zuletzt lacht,	muss fühlen.

4. *Beispiel:* Zerschnittene Sätze eignen sich immer wieder als Lese- und Denkübung, besonders wenn sie, falsch zusammengesetzt, lustige Aussagen ergeben. Zu diesem Zweck legen wir das ganze Spiel mit der Rückseite nach oben und bezeichnen die vordere Satzhälfte mit I, die hintere mit II. Dann wenden wir sie paarweise.

I	II
I	II
I	II

Lügen haben / kleine Rädchen.  
 Esel haben / weiche Federn.  
 Nüsse haben / kurze Beine.  
 Wespen haben / lange Ohren.  
 Rosen haben / harte Schalen.  
 Kinder haben / spitzige Dornen.  
 Gänse haben / einen giftigen Stachel.  
 Uhren haben / liebe Eltern.

5. *Beispiel:* Etwas grössere Ansprüche stellt das folgende Beispiel. Jeder Schüler erhält 8 gemischte Satzstreifen, woraus zwei kurze Geschichten zu je 4 Sätzen zusammengesetzt werden müssen. Wenn die Aufgabe noch zu schwer ist, können wir beide Serien auf der Rückseite von 1 bis 4 numerieren. – Welche 4 Sätze gehören zusammen?

Hans kommt aus der Schule.	Nero liegt in seiner Hütte.
Er wirft seine Mappe in eine Ecke.	Er nagt an einem Knochen.
Da geht die Türe auf.	Da läuft eine Katze vorbei.
Die Mutter tadelt ihn.	Er springt auf und jagt ihr nach.

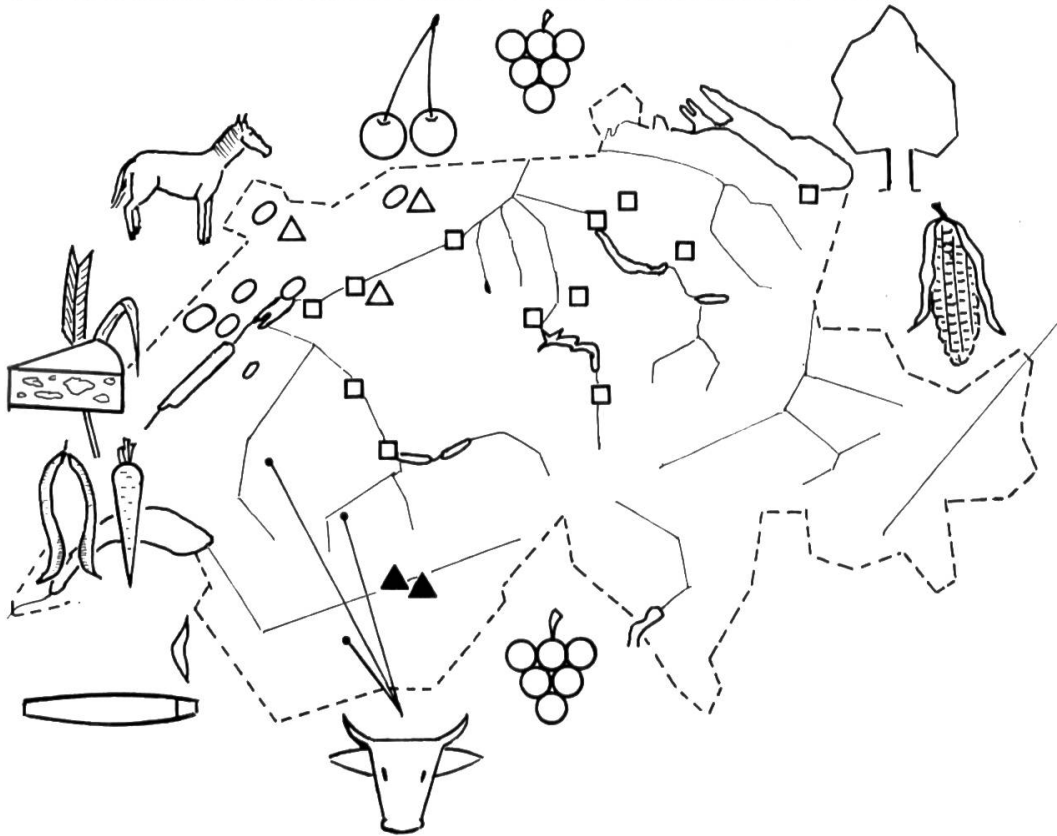
# Landwirtschaft und Industrie

Von Erich Hauri

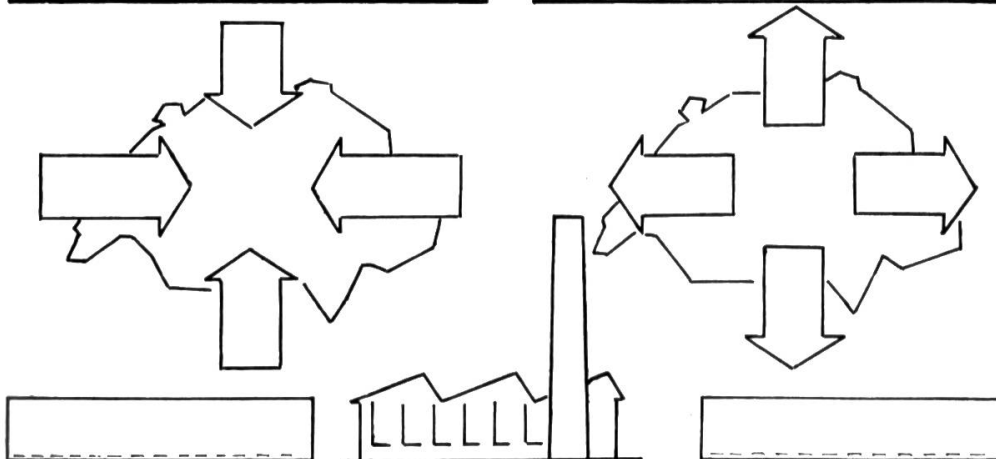
Mittelstufe

Vergleiche < Die Schweiz nach Mass > im Maiheft 1970.

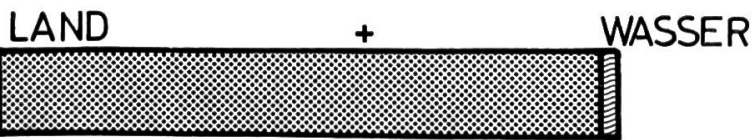
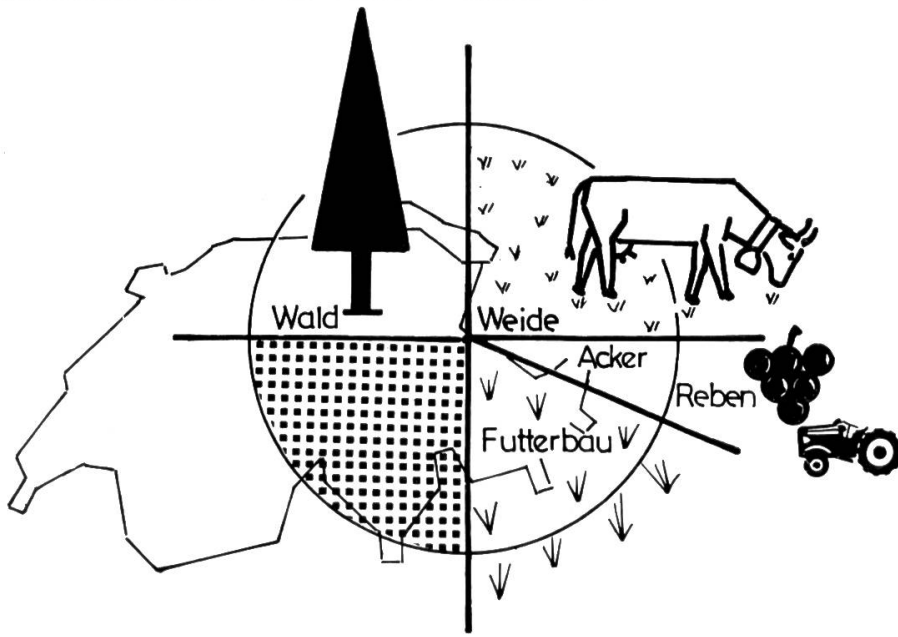
## LANDWIRTSCHAFT und INDUSTRIE



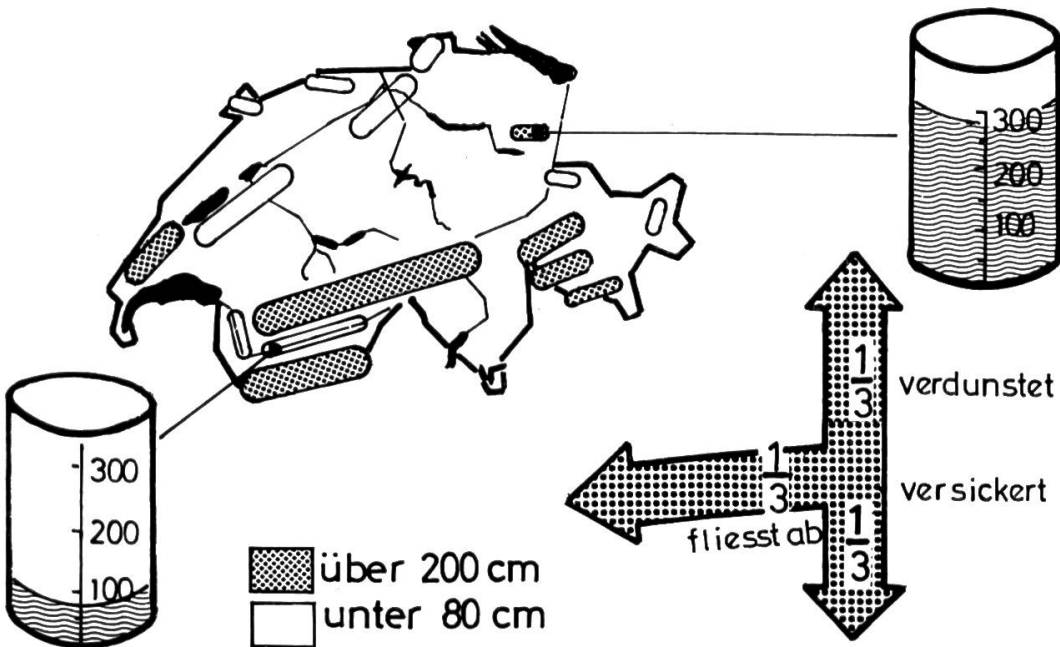
Arm an Rohstoffen - reich an Fabrikaten !



# WAS DER BODEN GIBT



# VIEL UND WENIG REGEN



## bücher und lehrmittel, die wir empfehlen

**albert hochheimer:** *abschied von den kolonien.*

aufstieg und untergang der europäischen kolonialreiche. 262 seiten, illustriert, leinen. 34 fr. atlantis-verlag ag, 8032 zürich.

das buch, für den laien und nicht zuletzt für jugendliche leser geschrieben, handelt in einer weit gespannten schau von der geschichte der europäischen kolonien. diese mit ihren verschlungenen vorgängen in den griff zu bekommen und bildhaft darzustellen, ist das verdienst hochheimers. hier verbindet sich ein weites sachwissen mit einer dichten, plastischen und doch leicht lesbaren sprache.

### religion heute

texte, materialien, bilder zum religionsunterricht. rote reihe: primarstufe, orange reihe: sekundarstufe 1, blaue reihe: sekundarstufe 2. je heft fr. 1.20 bis 2.40. gemeinschaftsverlag schroedel/benziger, 8008 zürich.

dazu: projektbeschreibungen zu den einzelnen heften in <informationen zum religionsunterricht>, jahresabonnement dm 8,-. verlag hermann schroedel, d-3000 hannover-doehren. themen der hefte (ein thema je heft):

grundstufe: enttäuschte freundschaft / mädchen und jungen / weihnachten

sekundarstufe 1: himmel und hölle / der ausgelieferte mensch / die zukunft der familie / alle jahre wieder / jesus – sohn gottes? / lieben und geliebt werden / mann und frau / formen der sexualität / erfahrung mit sex und liebe / mut, feigheit, vorsicht.

sekundarstufe 2: die zukunft der gesellschaft / religionskritik / hilft nur noch gewalt?

betroffen stellt man fest: hier bahnt sich eine ganz neue art religionsunterricht an. einer, der unter die haut geht. schon die themen deuten es an. der eindruck verstärkt sich bei genauer durchsicht der hefte: durchwegs moderne, unmittelbar ansprechende texte, oft herausfordernd, dann wieder zur besinnung anregend. ebenso die bilder. alles strotzt von echtem natürlichem leben. unvermerkt fließen passende bibelstellen ein, werden im kontext nicht als altes lied empfunden, sondern aktualisiert und daher angenommen. diese hefte rütteln schüler und lehrer gleichermassen auf, regen zum dialog, zur mitarbeit (auch in gruppen) an, fordern stellungnahme, formen innere haltung, führen zum gelebten christentum hin. an der didacta in hannover war das interesse für <religion heute> überdurchschnittlich gross, was in einer zeit der gleichgültigkeit zu überkommenen formen der heilsverkündung doch einigermaßen erstaunt. – die projektbeschreibungen in der zeitschrift <informationen> basieren auf wissenschaftlicher curriculumforschung und sind hervorragend. sie setzen den religionslehrer in stand, einen seriösen, zielorientierten, glaubhaften unterricht zu führen, der allseits hohe befriedigung und erfolg bewirken dürfte. die reihe wird fortgesetzt.

---

### Schluss des redaktionellen Teils

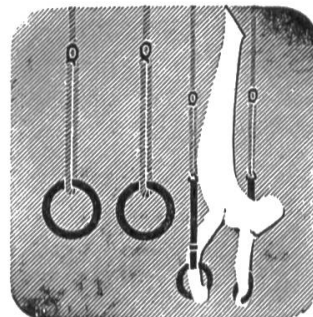
---

Berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten, und beziehen Sie sich bitte bei allen Anfragen und Bestellungen auf die Neue Schulpraxis.

**Alder & Eisenhut AG**

Turn-, Sport- und Spielgeräte-Fabrik

**Turn- u. Turnspiel-Geräte**



Fabrik: 9642 Ebnat-Kappel SG

Telefon (074) 3 24 24

Büro: 8700 Küsnacht ZH

Telefon (01) 90 09 05

# «Fürs Leben», so zitiert man gern, «nicht für die Schule lernen wir.»

Aber wie lernt man als Schüler, welcher der vielen tausend Berufe nach der Schule das Leben erfüllen soll? Eine Umfrage hat gezeigt, dass ein gutes Viertel der Schulentlassenen mehr zufällig als willentlich und wissentlich in einen Beruf gerät. Dagegen liesse sich doch etwas tun. Vorausgesetzt man weiss, was jeder zu bedenken hat, bevor er sich für seinen Beruf entscheidet.

Diese Frage haben wir einer Studiengruppe der Universität Lausanne vorgelegt, einem Team von jungen Psychologen und Berufsberatern. Wir wünschten junge Leute, damit sie die Welt der Jungen besser verstehen. Und fachlich ausgebildete Leute, damit ihre Antworten dem Stand des Wissens voll entsprechen.

Nach acht Monaten haben sie uns ein methodisch aufgebautes Büchlein übergeben, das man mit dem Bleistift in der Hand durchlesen sollte. Es hilft den Jungen, über sich selbst klar zu werden. Und Ihnen kann es helfen, Ihren Schützlingen mehr auf den Weg ins Leben mitzugeben.

Der Titel dieses Büchleins heisst «Thema Beruf – Was könnte ich werden?» Es ist allen jungen Mädchen und Burschen, allen künftigen Lehrlingen und Studenten gewidmet und soll auch Ihnen als Arbeitsinstrument dienen. Denn als berufsmässige Versicherer glauben wir, dass ein guter

Beruf noch immer die beste Versicherung ist. Wenn Sie diesem Gedanken beistimmen können, bieten wir Ihnen unser Büchlein gerne gratis an.

Coupon bitte einsenden an: La Suisse-Assurances, 13, avenue de Rümme, 1005 Lausanne, oder «Schweiz» Allgemeine, Gotthardstrasse 43, 8022 Zürich.

<p><b>Thema Beruf</b> Was könnte ich werden?</p>	<p>Ich will wissen, was den Jungen bei der Berufswahl helfen soll. Senden Sie mir darum ein Exemplar Ihres Büchleins «Thema Beruf – Was könnte ich werden?» in</p> <p><input type="checkbox"/> deutscher, <input type="checkbox"/> französischer, <input type="checkbox"/> italienischer Sprache.</p>
Name _____	
Vorname _____	
Strasse _____	
PLZ und Ort _____ NS	



**LA SUISSE**

Lebens- und  
Unfall-Versicherungs-  
Gesellschaften



**"SCHWEIZ"**

Allgemeine  
Versicherungs-  
Aktien-Gesellschaft

**Auf Ihrer Seite, wenn Sie Hilfe brauchen**



# Stadt Zürich

Möchten Sie nicht auch bei uns in der Stadt Zürich als Lehrer tätig sein? Sie geniessen viele Vorteile. Zahlreiche Nachteile, die eine grosse Gemeinde für die Organisation der Schule mit sich bringt, konnten wir in den letzten Jahren beseitigen.

- Viele Lehrstellen in neuen oder zeitgemäss erneuerten Schulhäusern
- Aeltere Schulhäuser werden intensiv modernisiert
- Moderne technische Unterrichtshilfen mit fachmännischem Service
- Zeitgemässe Regelung der Schulmaterialabgabe
- Klassenkredite für individuelle Bestellungen und Einkäufe
- Sonderaufgaben als Leiter von Kursen
- Kollegiale und gut organisierte Lehrerschaft
- Gelegenheit für die Mitarbeit in Lehrerorganisationen und Arbeitsgruppen
- Beteiligung an Schulversuchen

Die Arbeit in der Stadt Zürich schliesst weitere Vorteile ein:

- Reges kulturelles Leben einer Grossstadt
- Aus- und Weiterbildungsstätten
- Kontakt mit einer aufgeschlossenen und grosszünftig denkenden Bevölkerung

Unsere Schulbehörden freuen sich über die Bewerbung initiativer Lehrerinnen und Lehrer.

Auf Beginn des Schuljahres 1974/75 werden in der Stadt Zürich folgende

## Lehrstellen

zur definitiven Besetzung ausgeschrieben:

### Primarschule

Schulkreis: Uto

30 (davon 2 an Sonderklassen A und D)

Letzi

35 (davon 1 an Sonderklasse B)

Limmattal

40

Waidberg

30

Zürichberg

29 (davon je 1 an Sonderklasse D und 2 an Sonderklassen B/C)

Glattal

25 (davon 3 an Sonderklassen)

Schwamendingen

12

### Ober- und Realschule

Uto

3 (davon 2 an Oberschule)

Letzi

4

Limmattal

8 (davon 3 an Oberschule)

Waidberg

2

Zürichberg

5

Glattal

12

Schwamendingen

5

### Sekundarschule

	sprachlich-historische Richtung	mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung
Uto	2	2
Letzi	2	2
Limmattal	1	-
Waidberg	-	5
Zürichberg	3	4
Glattal	4	2

### Mädchenhandarbeit

Uto	6
Letzi	5
Limmattal	8
Waidberg	4
Zürichberg	10
Glattal	4
Schwamendingen	6

### Haushaltungsunterricht

Stadt Zürich 2

Die Besoldungen richten sich nach den Bestimmungen der städtischen Lehrbesoldungsverordnung und den kantonalen Besoldungsansätzen. Lehrern an Sonderklassen wird die vom Kanton festgesetzte Zulage ausgerichtet.

Die vorgeschlagenen Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Für die Anmeldung ist ein besonderes Formular zu verwenden, das beim Schulamt der Stadt Zürich, Amtshaus Parkring 4, 8027 Zürich, Telefon 01/36 12 20 (4. Stock, Büro 430), erhältlich ist. Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen weiteren Bewerbungsunterlagen.

**Bewerbungen für Lehrstellen an der Primarschule, an der Oberstufe und an der Arbeitsschule sind bis 31. Oktober 1973 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen.**

Schulkreis Uto:

Herr Alfred Egli, Ulmbergstrasse 1, 8002 Zürich

Letzi:

Herr Kurt Nägeli, Segnesstrasse 12, 8048 Zürich

Limmattal:

Herr Hans Gujer, Badenerstrasse 108, 8004 Zürich

Waidberg:

Herr Walter Leuthold, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich

Zürichberg:

Herr Theodor Walser, Hirschengraben 42, 8001 Zürich

Glattal:

Herr Robert Schmid, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich

Schwamendingen:

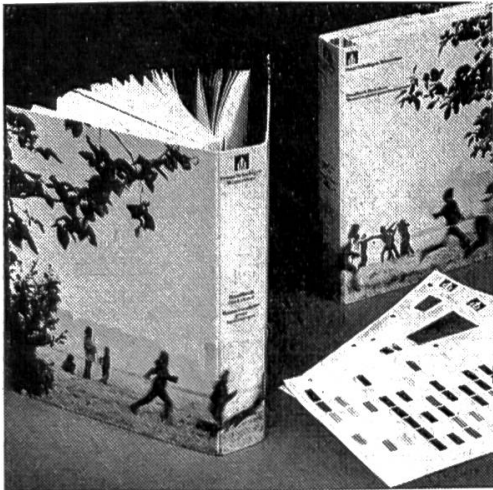
Herr Dr. Erwin Kunz, Erchenbühlstrasse 48, 8046 Zürich

Die Anmeldung darf nur in **einem** Schulkreis erfolgen.

**Bewerbungen für den Haushaltungsunterricht sind bis 31. Oktober 1973 an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich, zu richten.**

Der Schulvorstand J. Baur, Stadtrat





## Kennen Sie unser neues Handbuch?

Es steht in der Lehrerbibliothek Ihres Schulhauses. Blättern Sie gelegentlich darin! Sie werden sachliche Informationen und eine Fülle von Anregungen finden.

Möchten Sie einzelne Teile daraus für Ihre persönliche Dokumentation? Dann kreuzen Sie bitte das Gewünschte an:

### Auszüge aus dem Handbuch für Lehrer

- Teile 1 bis 4 (Mathematik und Rechnen, Geometrie; Sprache; Heimat- und Sachkunde, Musik; Molton-Haftwand, Unterrichtstransparente, Sandkasten, Profax)
- Teil 2 (Mathematik und Rechnen, Geometrie)
- Teile 5 und 6 (Werken und Kartonage, Weihnachtliches; Papier, Karton, Leinwand usw.)
- Teil 7 (Papierarbeiten, kleine Bastelarbeiten)
- Auszug aus Teil 1 (Behandlung von Sprechstörungen und Lese-Rechtschreibschwäche)
- Auszug aus Teil 4 (Molton-Haftwand und Haft-Arbeitsmittel)
- Auszug aus Teil 4 (Unterrichtstransparente für Hellraumprojektor)
- Auszug aus Teil 4 (Sandkasten und Material für den Geländebau)
- Auszug aus Teil 4 (Profax-Übungsgerät und Arbeitsmappen)

### Sie können Ihre persönlichen Broschüren auch an unserem Stand an der Paedagogica beziehen.

Der Schubi-Stand ist Ihr Treffpunkt: es gibt da viele Stühle und Tische, Kaffee, der gratis ausgeschenkt wird, diskutierfreudige und beratende Kollegen und ruhige Ecken, in denen Sie ungestört ausruhen oder unser Material kritisch betrachten können.

Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

Postleitzahl und Ort \_\_\_\_\_



**Franz Schubiger Winterthur**

8400 Winterthur, Mattenbachstr. 2, Tel. (052) 29 72 21



Heute eine Leserin,  
morgen Ihre Kundin.



Inserieren Sie.



## Schach 1 – Leitfaden und Arbeits- blätter für den Schachunterricht

Mappe mit 86 Blättern A4;  
414 Diagramme

Das Lehrmittel der Schachkurse an  
der Volksschule der Stadt Zürich  
und an vielen Schulgemeinden  
der ganzen Deutschschweiz

Einzelpreis Fr. 9.50  
Klassenpreis ab 10 Expl. Fr. 7.—  
Lösungsheft Fr. —.50  
+ Porto und Verpackung

Erhältlich beim Autor:  
**Karl Eggmann**, Alte Landstr. 100,  
8804 Au ZH, Telefon 01 / 75 19 36.



### Schulgemeinde Horgen

Auf den Beginn des Schuljahres 1974/75 sind an unserer Schule definitiv zu besetzen:

## 4 Lehrstellen an der Sekundarschule

(Phil. I und II)

## 3–4 Lehrstellen an der Realschule

## 1 Lehrstelle an der Oberschule

## mehrere Lehrstellen an der Primarschule

(Unter- und Mittelstufe)

Ferner suchen wir für sofort oder auf den Beginn des nächsten Schuljahres

## 1 Lehrkraft für die Sonderklasse B

(Unterstufe)

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Lehrkräfte sind bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Ebenfalls für sofortigen Eintritt oder auf Frühjahr 1974 suchen wir

## 1 Lehrkraft für eine Übergangsklasse

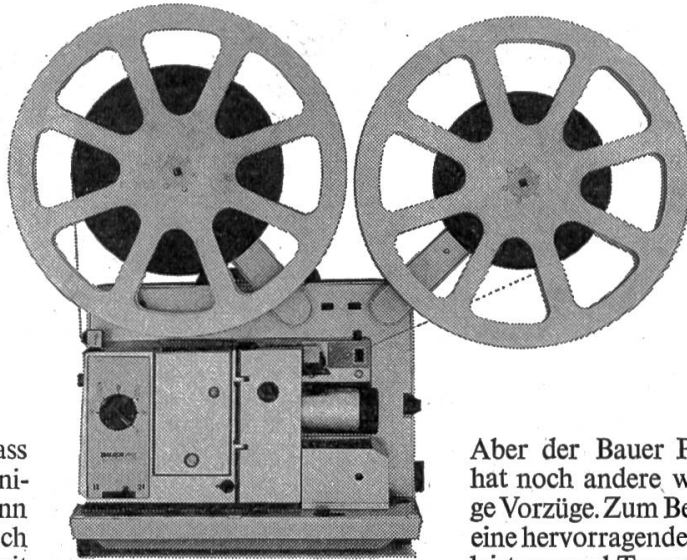
für **fremdsprachige Schüler der Mittel- und Oberstufe** (Voraussetzung: sehr gute Italienischkenntnisse)

Die Besoldung entspricht der Ausbildung des Bewerbers (Primar- oder Oberstufe). Bei der Festsetzung der anrechenbaren Dienstjahre werden die Ausbildung und die bisherige Tätigkeit des Bewerbers berücksichtigt. Der Stelleninhaber kann bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert werden. Die Bewerbung um diese Stelle steht auch ausländischen Interessenten offen.

Interessierte Lehrkräfte werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen, zu richten.

Schulpflege Horgen

# Der Bauer P6 TS Schulprojektor kann mitten im Film stehenbleiben: so oft und so lange Sie wollen.



Wir meinen, dass mancher Lehrfilm weniger Leerfilm wäre, wenn er zwischendurch auch einmal stillstünde. Damit

Sie zu einem bestimmten Bildablauf oder zu einer grafischen Darstellung auch etwas sagen könnten.

Aber leider haben die Bilder nicht nur laufen, sondern auch fortlaufen gelernt. Darum haben Sie bisher vielleicht schweigen müssen, wo reden Gold gewesen wäre.



Das ist der Grund, warum der  
16-mm-Filmprojektor Bauer P6 TS  
jetzt eine Stoppeinrichtung für  
Bildanalysen hat.

Die geht so: Sie bedienen während der Vorführung einen Schalter – und schon wird aus einer bewegten Szene ein anschauliches Dia. Zu dem Sie sagen können, was Sie wollen, und das so lange, wie Sie wollen. Wenn alle alles mitbekommen haben, lassen Sie das Dia sich einfach weiterbewegen. So praktisch ist das.

Aber der Bauer P6 TS hat noch andere wichtige Vorzüge. Zum Beispiel eine hervorragende Lichtleistung und Tonqualität

auch in grossen Räumen. Einen Lampen-Schnellwechsel und einen filmschonenden 3-Zahn-Greifer, der Perforationsschäden einfach übergeht. Eine kinderleichte Bedienung und natürlich eine Einfädelautomatik.

Sie sehen: Der Bauer P6 TS hat alles, was man von einem guten Gerät erwarten soll, das jetzt auch noch Diaprojektor ist. Oder das zumindest so tut.

#### Bauer P6 16 mm-Filmprojektoren.

9 Ausführungen. Stumm- oder Tonfilm. Eingebauter Verstärker mit 20 Watt Ausgangsleistung. Silizium-Transistoren. Klirrfaktor höchstens 1%. Lichtton- oder Magnettonwiedergabe. Mit Magnetton-Aufnahmestufe und Trickblende erhältlich. 2 Ganggeschwindigkeiten. Reiche Auswahl an Objektiven. Anschluss für Bildzähler. Koppelung mit Zweitprojektor möglich. Eingebauter Kontrolllautsprecher. Externer 35-Watt-Lautsprecher im Koffer mit Kabelrolle.

Coupon: An Robert Bosch AG, Abt. Foto-Kino, 8021 Zürich.

Wir möchten den Bauer P6 TS mit Bildstopp-Einrichtung kennenlernen.

Bitte führen Sie ihn uns vor.

Bitte schicken Sie uns Ihre Dokumentation.

Name \_\_\_\_\_

Schule/Firma \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

# BAUER

**BOSCH Gruppe**

# Ich heisse Graziella...

... und bin der neue, modische  
Gymnastik-Dress aus dem Hause ZOFINA,  
in den auch die Mädchen unserer  
sympathischen Kunstturnerinnen-  
Nationalmannschaft – die  
Martschini-Girls – so verliebt sind.

Der Grund: ich bin ein Dress,  
der bei Spiel, Training und Wettkampf  
faltenlos am Körper sitzt, der volle  
Bewegungsfreiheit und graziöse  
Sicherheit verleiht.

Ich freue mich, Ihre Bekanntschaft  
zu machen: in Textilgeschäften, Sport-  
und Warenhäusern.

Schaub & Cie AG  
4803 Vorderwald/Zofingen



## Sonderschule Wetzikon ZH

Wir sind eine Tagesheimschule mit regionalem Einzugsgebiet und führen Klassen für heilpädagogische Schüler und für normalbegabte, körperlich behinderte Kinder. Den acht Lehrkräften stehen vier Therapeutinnen, zwei Betreuerinnen und ein Hauswartehepaar zur Seite. Die Kinder werden mit einem betriebseigenen Schulbus in das zentral gelegene und moderne Schulhaus gebracht, welches neben Behandlungs- und Werkräumen ein eigenes Therapieschwimmbad besitzt.

Im Zuge des anhaltenden Wachstums unserer Schule schaffen wir das Amt eines

## Schulleiters (extern).

Wir wünschen uns an diesem Platz eine ausgereifte Lehrerpersönlichkeit mit Erfahrung im Umgang mit Sonderschülern, mit Befähigung, eine Gruppe von Mitarbeitern zu führen, mit Organisationstalent und Geschick im Kontakt mit Eltern und Amtsstellen.

Wir bieten 5-Tage-Woche und zeitgemässe Besoldung.

Anfragen und Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen zu richten an den Präsidenten, Herrn Dr. R. Meyer, Rappenhofstrasse 6, 8623 Wetzikon 3, Tel. 01 / 77 26 77, oder an das Schulsekretariat Primarschule Wetzikon, Ettenhauserstrasse 26, 8620 Wetzikon, Tel. 01 / 77 44 69.

Primarschulpflege Wetzikon

## Schulpflege Uetikon am See

Auf Beginn des Schuljahres Frühling 1974 sind an unserer Schule definitiv zu besetzen:

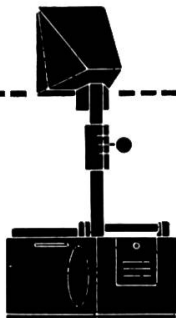
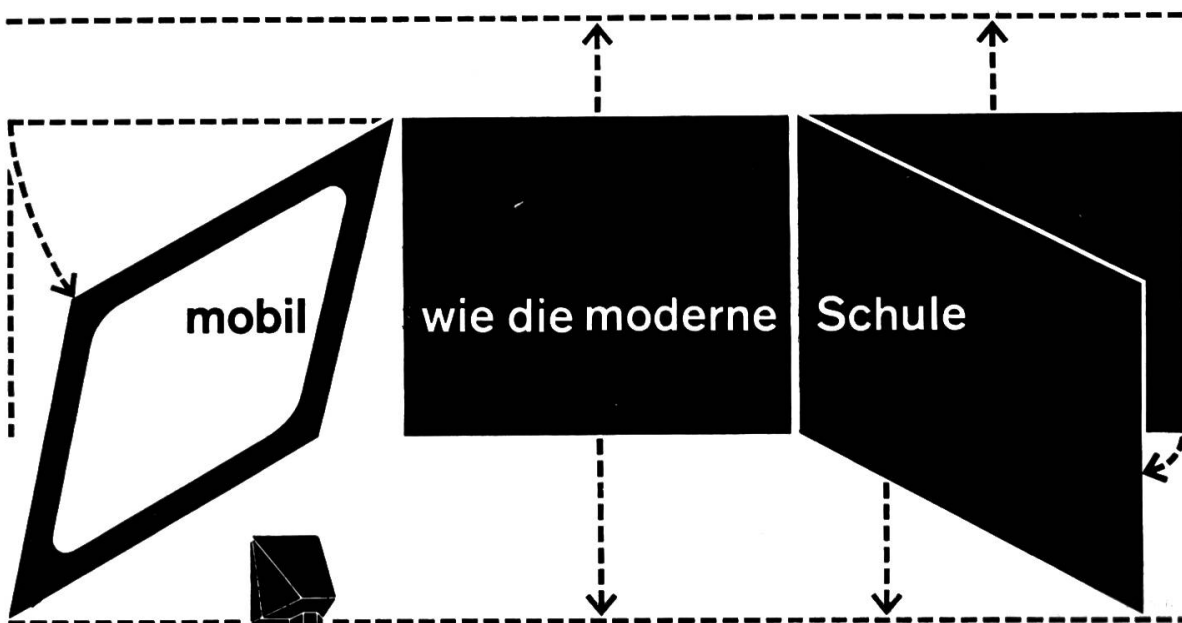
1. **Eine Lehrstelle an Mittelstufe**
2. **Eine Lehrstelle an Realstufe**

Die Gemeindefulage entspricht den zulässigen Höchstansätzen und ist voll versichert.

Schulfreundliche Gemeinde in bevorzugter Lage am Zürichsee, Nähe Stadt Zürich.

Zwei neue 5-Zimmer-Wohnungen der Schulgemeinde stehen zu diesem Zeitpunkt zur Verfügung.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen erbitten wir an Herrn Dr. E. Sigg, Präsident der Schulpflege, Alte Landstrasse 41, 8707 Uetikon am See.



Beweglichsein ist unser Prinzip. In den Wandtafel-, Projektionswand- und Kartenaufhänge-Kombinationen. Im Aufgabenbereich vom Kindergartenzimmer bis zum Universitätshörsaal. Und in der Anpassung an konstruktiv-bauliche Voraussetzungen.

Stellen Sie unsere Beweglichkeit auch für die Lieferdistanz und Lieferfrist auf die Probe!

# h1

# hunziker

Hunziker AG,  
8800 Thalwil,

Telephon (01) 7205621

Besuchen Sie uns am Stand 17.311 an der <paedagogica> Basel.

## **Biologische Skizzenblätter**

«Eines der wertvollsten naturgeschichtlichen Lehrmittel».

Mappe M (Mensch) Fr. 10.- / Z (Zoologie) Fr. 10.- / B (Botanik) Fr. 6.50. Blätter von 150 Ex. an 12 Rp.

**FRITZ FISCHER-VERLAG, 8126 ZUMIKON ZH**

### **Heilpädagogische Hilfsschule der Stadt Zürich**

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1973/74 suchen wir zur Besetzung einer frei werdenden Lehrstelle an einer Schulgruppe der Heilpädagogischen Hilfsschule

## **eine Sonderschullehrerin**

für eine Gruppe von höchstens 12 Kindern.

Die Anstellungsbedingungen sind gleich wie bei den Lehrern an Sonderklassen der Volksschule. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Spezialausbildung auf dem Gebiete der Heilpädagogik und Erfahrung in der Erziehung und Schulung geistesschwacher Kinder sind erwünscht; ein Praktikum könnte noch an der Schule absolviert werden. Nähere Auskünfte erteilt die Leiterin der Schule, Frau Dr. M. Egg, Tel. 01 / 35 08 60, gerne in einer persönlichen Aussprache.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Beilagen unter dem Titel «Lehrstelle Heilpädagogische Hilfsschule» so bald als möglich an den Schulvorstand der Stadt Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand, Stadtrat J. Baur

## **ENGADIN**

Regionalschule Samedan-Pontresina-Celerina

Unsere Werkschule (Primaroberstufe, 7.–9. Schuljahr) in **Samedan** wächst. Wir bauen sie aus und suchen auf das Frühjahr 1974

## **den dritten Mann**

initiativ, begeisterungsfähig, aufgeschlossen;

## **Primarlehrer(-in)**

(Der Werklehrerkurs kann nach Stellenantritt besucht werden.)

Für unsere Hilfsschule (Unterstufe) in **Pontresina** suchen wir auf das Frühjahr 1974 eine

## **heilpädagogisch ausgebildete Lehrkraft**

Lieben Sie das Oberengadin, das Leben in einem aufgeschlossenen Dorf und Kurort, die Zusammenarbeit in einem kleinen Team bei fortschrittlicher Besoldung?

Nähere Auskunft über beide Stellen erteilen Ihnen gerne  
R. Wiesner, 7504 Pontresina, Präsident der Regionalschulen, oder P. Martig, Werklehrer, a l'En 701, 7503 Samedan.

# Akademie für angewandte Psychologie (AAP)

Das bewährte Lehrinstitut gibt Ihnen Gelegenheit, sich in angewandter **Psychologie** in Form von **Abend- oder Samstagunterricht**, kombiniert mit Seminarien, Vorlesungen, Übungen und Kolloquien, auszubilden.

## Ziel

Der Studiengang soll vor allem Berufstätigen eine konzentrierte und praxisnahe Ausbildung in Psychologie (mit Diplomabschluss) ermöglichen.

## Dauer

Grundkurs: sechs Semester. – Spezialkurse: je nach Wahl (nach erfolgreichem Diplomabschluss des Grundkurses) weitere zwei bis vier Semester.

## Voraussetzung

Alter: mindestens 20jährig. – Vorbildung: Matura, Lehrerpateht oder Gleichwertiges sehr erwünscht. Die Aufnahme erfolgt nach bestandener Eignungsprüfung.

## Beginn

Jeweils im Herbst. – Diesmal am **23. bzw. 27. Oktober 1973.**

Verlangen Sie unverbindlich das Kursprogramm bei der **AAP**, Wehntalerstrasse 249, 8046 Zürich, Telefon (01) 57 20 01.

## Ricoh- und Hiruma-Tageslichtprojektoren bieten mehr!

### Hiruma ACE 102

Der Tageslichtprojektor für höchste Ansprüche. Er ist genau das Richtige für den modernen Schulunterricht. Der Hiruma ACE 102 ist mit einem Polarisationsfilter-Gerät für Bewegungsabläufe und Gitterblende zum blendfreien Schreiben ausgestattet.

Optik: Zweilinsig F = 350 mm, Lampe: 220 V/650 W, Kabel: 3 m, automatische Aufwindvorrichtung. Kühlung: Turbo-Gebläse, Wärmeschutzfilter.

Acetat-Rollen: 30 m. Neigung: 0–20 Grad. Im Preis inbegriffen: Polarisationsgerät, 30 m Acetat-Folie, Halogenlampe, Magnet-Andruckrahmen und Schutzhülle.

Fr. 990.—

### Hiruma ACE 101

Das bewährte und kompakte Koffergerät. Mit wenigen Handgriffen ist der Projektor rasch aufgestellt und einsatzbereit. Dank dem Turbo-Gebläse und Wärmeschutzfilter bleibt die Schreibfläche für stundenlangen Gebrauch kühl.

Acetat-Rollen: 30 m, Optik: Zweilinsig: F = 320 mm, Lampe: Halogen 220 V/650 od. 800 W, Kabel: 3 m, automatische Aufroll-Vorrichtung. Im Preis inbegriffen: Halogen-Lampe, Schutzhülle, 30 m Acetat-Folie und Magnet-Andruckrahmen.

Fr. 798.—

### Ricoh OHP 250

Der preiswerte Tageslichtprojektor mit erstaunlicher Helligkeit und thermostatischer Kühlung. Er zeichnet sich besonders aus durch einfache Bedienung und elegante Form.

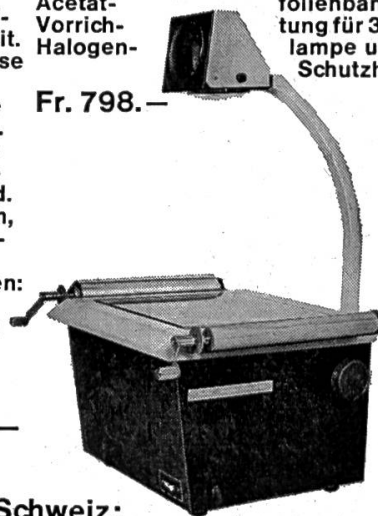
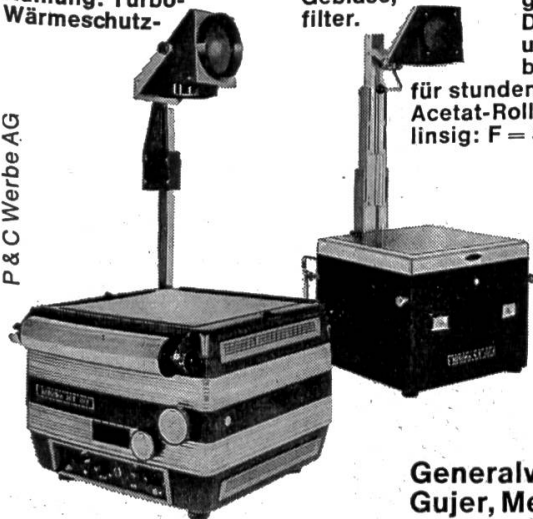
Lampe: Halogen 220 V/650 W, Optik: Zweilinsig F = 350 mm, Neigung: –4°–+20°

Im Preis inbegriffen: Acetat-Vorrichtung, Halogen-

folienbandung für 30 m, lampe und Schutzhülle.

Fr. 798.—

P & C Werbe AG



Generalvertretung für die Schweiz:  
Gujer, Meuli + Co., Postfach, 8953 Dietikon



## Wir importieren direkt

**Peddigrohr** natur  
**Peddigrohr** farbig (rot und braun)  
**Peddigrohr** gebleicht  
**Peddigband** natur  
**Peddigband** geräuchert  
**Peddigschienen** natur  
**Naturrohrschienen** (Wickelband)  
**Raphiabast** extra  
**Peddigrohr** geräuchert

### Dazu das Peddigrohr-Anleitungsbuch!

Verlangen Sie unsere detaillierte Preisliste. Anstalten, Schulen, Kursleiter erhalten Rabatt.

**Vereinigte Blindenwerkstätten Bern**, Neufeldstrasse 95,  
3000 Bern 9, Telefon 031 / 233451.

## 6. Auflage:

## Kurz und klar! Träf und wahr!

Eine Anleitung zu  
gutem Stil von  
**Hans Ruckstuhl**

### Schülerheft:

einzeln Fr. 1.60,  
2–19 Stück je Fr. 1.50,  
ab 20 Stück je Fr. 1.40.

### Lehrerheft

(Schlüssel): Fr 1.80

Schon unzählige Lehrer haben den Wortschatz ihrer Schüler mit diesem Stilübungsheft bereichert, geklärt und gefestigt. Auch Sie werden es mit Freude und Erfolg tun.

Bestellungen erbitten wir an den Verlag der Neuen Schulpraxis, Fürstenlandstr. 122. 9001 St.Gallen.

Lehrmittel und  
Demonstrationsmaterial für  
den naturwissenschaftlichen  
Unterricht  
Einrichtungen für Physik-,  
Biologie- und Sammlungszimmer

**Awyco AG Olten**  
Ziegelfeldstr. 21 · Telefon 062/21 84 60

## Gemeinde Schwyz

Wir suchen auf 5. November 1973 oder nach Vereinbarung

# Primarlehrerinnen und Primarlehrer

für die Unter- und Mittelstufe.

Die Anstellung erfolgt nach kantonaler Besoldungsverordnung zuzüglich Zulagen. Ab 1. Januar 1974 werden die Lehrerinnen ihren Kollegen gehaltsmässig gleichgestellt.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Schuladministration der Gemeinde Schwyz, Herrengasse 17, 6430 Schwyz (Friedrich Kälin), Telefon 043/21 31 31, intern 20; privat 21 29 62.

Unter dieser Adresse werden gerne weitere Auskünfte erteilt.

Alleinige Inseraten-Annahme: **Orell Füssli Werbe AG, Zürich** und Filialen

## Zu Weihnachten etwas Hübsches basteln

Eine reiche Fülle von Ideen, um Freude zu bereiten, finden Sie in der nachstehenden Auswahl von Anleitungsbüchern.

Sterne (99 Sterne aus Papier und Folie)

Es glänzt und glitzert

Seilfiguren

Die Schnurfigur

Schneiden und Kleben

Falten, Scheren, Flechten

Mit Schere und Papier

Bastbuch EICHE

Lederarbeiten

Linolschnittvorlagen

Der Linolschnitt und -druck

Basteln mit Neschen-Folien (selbstklebend)

Peddigrohrflechten

Werken mit Peddig

Formen und Modellieren

Mit getrockneten Blumen gestalten

Stroh, Binsen, Strohsterne

Kerzen (Susanne Ströse)

Arbeiten mit Wachsfolien (Mechtild Bernhard)

Neu: Werken und Gestalten

(Arbeiten für das 1.-4. Schuljahr)

u. a. m.

Beachten Sie auch die Seiten 119 und 120 unseres Kataloges

Das grosse Sortiment vorrätiger Materialien dürfte auch Ihnen bestens dienen. Beachten Sie dafür unsern Katalog.

Aluminiumfolien, farbig

Bastelseile

Buntpapiere, Glanzpapiere, farbiges Pergaminpapier

Klebeformen

Kunstbast EICHE, Kartonmodelle

Holzperlen

Lederabfälle in bunten Farben

Linolschnittgeräte, Federn, Walzen

Farben, Linoleum für Druckstöcke

Japanpapier

Neschen-Kunststoffolien, selbstklebend

Peddigrohr, Peddigschienen

Holzbödeli, vorgelocht

Plastikon zum Modellieren

Keramiplast, hart trocknende Modelliermasse,

gebrauchsfertig aus dem Plastikbeutel

Spanschachteln zum Bemalen

Holzspan

Strohhalme, farbig und natur

Wachsfolien (Stockmar) zum Verzieren von Kerzen

und für andere Bastelarbeiten

Bastelfilz, selbstklebend und nichtklebend

Ramieband

Wattekugeln

**Ernst Ingold & Co. AG**

Das Spezialhaus für Schulbedarf

**3360 Herzogenbuchsee**

Telefon 063 5 31 01



# Begleiter durch Graubünden

**Kunst und Kultur  
in Graubünden**  
Ein Führer von Willy Zeller  
246 S., 48 Bildtafeln,  
1 Karte. Fr. 9.80.  
(Das neue Bündenbuch  
ist eine Fundgrube!)  
(Tagesanzeiger Zürich)

Buchhandlung Paul Haupt, Falkenplatz 14, 3001 Bern

**haupt** für bücher

## Halbe Holzklämmerli

für Bastelarbeiten,  
extra fein geschliffen (kein  
Ausschuss), auch geeig-  
nete Pinsel dazu, liefert  
**Surental AG, 6234 Trien-  
gen, Telefon 045 / 74 12 24**

Berücksichtigen  
Sie bitte unsere  
Inserenten!

Für die Heimschule im stadtzürcherischen

### **Pestalozzihaus Schönenwerd bei Aathal ZH**

suchen wir auf Herbst 1973 oder Früh-  
jahr 1974 eine(n)

### **Primarlehrer(in)**

an der Mittelstufe

für die provisorische oder definitive Stellenbeset-  
zung.

Es handelt sich um eine kleine Primarabteilung  
(5./6. Klasse). Die Heimschule Schönenwerd be-  
findet sich im Ausbau und wird später zwei Primar-  
abteilungen umfassen.

Wir würden uns freuen, einen Lehrer zu finden, der  
über eine zusätzliche heilpädagogische Ausbildung  
verfügt; diese kann jedoch auch nachträglich er-  
worben werden. Die Anstellungsbedingungen und  
Besoldungsansätze sind gleich wie bei den Sonder-  
klassenlehrern in der Stadt Zürich. Die Unterrichts-  
verpflichtung beträgt 28 Wochenstunden; die Be-  
treuung der Schüler während der Freizeit erfolgt  
durch das Heimpersonal. Für weitere Auskünfte  
wenden Sie sich bitte an den Heimleiter, Herrn Hans  
Berger, Tel. 01 / 7771 31.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den  
üblichen Beilagen unter dem Titel «Heim-  
schule Schönenwerd/Aathal» so bald als  
möglich an den Schulvorstand der Stadt  
Zürich, Postfach, 8027 Zürich.

Der Schulvorstand, Stadtrat J. Baur

### **Schule Bühler AR**

Durch die Heirat von zwei Lehrerinnen  
sind auf Frühling 1974 folgende Stellen  
neu zu besetzen:

Für die Unterstufe, 1./2. Klasse, und für  
die untere Mittelstufe, 3./4. Klasse, suchen  
wir

### **2 Lehrkräfte**

Ebenso wird auf Beginn des Winterseme-  
sters oder auf das Frühjahr 1974 eine

### **Arbeits- und Haus- wirtschaftslehrerin**

gesucht.

Bühler ist eine schulfreundliche Gemeinde  
und freut sich, Ihnen nebst gut ausgebau-  
ten Leistungen ein freundliches Arbeits-  
klima zu bieten.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen  
der Schulpräsident, Herr Ernst  
Bänziger, Sonnenberg, 9055 Büh-  
ler, gerne zur Verfügung. Telefon  
privat 071 / 931843, Geschäft  
071 / 255515.

### **Gemeinde Oberwil BL**

Auf Frühjahr 1974 (16. April 1974) sind an unserer Primarschule

### **mehrere Lehrstellen**

für Unter- und Mittelstufe neu zu besetzen.

Besoldung (inkl. TZ plus Ortszulage, ohne evtl. Haushalt- und Kinderzulagen):  
Minimum: Fr. 28558.-, Maximum: Fr. 39928.-.

Oberwil ist ein schnell wachsendes Dorf im Leimental, fünf Kilometer vom Zentrum der Stadt Basel entfernt.  
Unserer Schule stehen moderne, gut ausgerüstete Schulhäuser und ein Hallenbad zur Verfügung.

Wenn Sie unseren guten Lehrkörper ergänzen möchten, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit Foto und Lebens-  
lauf, Zeugnissen und Referenzen bis 31. Oktober 1973 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn J. Müller,  
Marbachweg 3, 4104 Oberwil.

Primarschulpflege Oberwil

Orthodoxe Weihnacht in Russland

## Moskau – Leningrad

27. Dezember 1973 – 8. Januar 1974

Kirchliche Kontakte, Schlittenfahrt, Museen, Theater. Programme bei **Audiatur**, Bermerstrasse 7c, **2503 Biel**, oder Auskunft bei Pfarrer H. Rothenbühler, Malters.

Besuchen  
Sie die



Lehrmittelmesse  
9.-14. Oktober 1973  
täglich 9-18 Uhr

über 120 Aussteller,  
die 15 Länder vertreten

Zusätzliche Sonderschauen  
sind aktuellen Ausbildungs-  
fragen sowie der Fort- und  
Weiterbildung in Dienst-  
leistungsbetrieben, in der  
Wirtschaft und auch der  
Armee gewidmet.

Auskunft:  
Paedagogica  
Postfach, CH-4021 Basel

# Der Klassenbeste

muss nun nicht mehr auf „Nachzügler“ seiner Klasse warten und der Schwächere verliert nicht gleich den Anschluss. Denn jetzt gibt es ein einfaches, sinnvolles und preiswertes Hörlabor für die Schule: **head-phone-teach**. Die Elektro-Koch AG, Appenzell, hat in Zusammenarbeit mit einem bewährten Lehrerteam das Hörlabor für den Schulbetrieb zur Serienreife entwickelt und das Patent angemeldet. **head-phone-teach** gestaltet den Klassenunterricht effizienter und zudem abwechslungsreicher.

Das ist **head-phone-teach**: ● Klassenhörlabor (störfrei) für 2 Kanäle ● Kassetten-Lehrprogramme (Diktate, Rechnen, Geografie, Singen, Sprachen usw.) über Kopfhörer ● Kombinationsmöglichkeiten mit Tonbandgeräten, Projektoren usw. ● Konkurrenzlose Preise ● Problemlose Installation, einfache Handhabung

Vorteile für Lehrer und Schüler: ● Intensiver, leistungsorientierter Unterricht ● Entlastung des Lehrers zugunsten einzelner Schüler ● Konzentrierter Unterricht ● Stoffaustausch von Schule zu Schule

Moderne Lehrer haben Sinn und Zweck dieser neuartigen Lernmethode bereits erkannt und in der Praxis angewandt. **head-phone-teach** erobert die Klassenzimmer, weil es für die heutige Schulpraxis geschaffen wurde. Verlangen Sie bitte mit untenstehendem Coupon alles, was Sie über **head-phone-teach** wissen müssen.

  
Koch AG, Appenzell

Ich will mehr wissen über **head-phone-teach**. Bitte informieren Sie mich über das System und die erhältlichen Lehrprogramme.

Vorname/Name \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Bitte ausschneiden und einsenden an:  
Koch AG, Zielstrasse 14, 9050 Appenzell

Inserieren bringt Erfolg!

## Schul- und Ferienlager Oberengadin S-Chanf

mit Komfort. Ideal für Sommer und Winter. Nähe Nationalpark, Skilifte, Eisplatz und Bahnhof. 60 Plätze in 12 Zimmern. Ztlheiz., Duschen, Bad, versch. Spiel- u. Aufenthaltsräume, gr. Essaal, Schulsaal u. moderne Küche. Spielwiese. Selbstverpflegung (evtl. mit Köchin). Ausk.: Fam. Müller-Vismara, 7524 Zuoz, Tel. 082/71362.

**Skilifte Piz Mundaun AG, Surcoulm, 7131  
Obersaxen GR.** Unsere

## 2 Skilager

mit 40 beziehungsweise 60 Schlafstellen sind zurzeit noch frei für die Saison 1973/74.

Anmeldungen an Telefon 01 88 55 09.

### Schulgemeinde Arbon

Auf Schulbeginn 1974 (15. April 1974) sind in der Schulgemeinde Arbon folgende Lehrstellen zu besetzen:

## 2 Unterstufen

(einklassige Abteilungen, 1.–3. Klasse)

## 1 Mittelstufe

einklassige Abteilung, 4.–6. Klasse)

Wir bieten eine gut ausgebaute Pensionskasse sowie grosszügige Ortszulage, 13. Monatslohn.

Lehrerinnen oder Lehrer, die sich für die Übernahme einer der genannten Lehrstellen interessieren, richten ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Schulpräsidenten, Herrn Kaspar Hug, Bahnhofstrasse 15, 9320 Arbon.

Auskünfte erteilt gerne das Schulsekretariat Arbon (Telefon 071/46 10 74).

Schulsekretariat Arbon

### Schulgemeinde Frauenfeld

Auf Frühjahr 1974 suchen wir

## Lehrerinnen und Lehrer

an die Unter- und Mittelstufe

## Abschlussklassenlehrer

sowie eine Lehrerin für die

## Einführungsklasse fremdsprachiger Kinder

An der Mittelstufe sind zwei Lehrstellen schon auf 15. Oktober 1973 zu besetzen.

Bewerberinnen und Bewerber bitten wir, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an das Schulpräsidium, Rhyhof, 8500 Frauenfeld, zu richten. Telefon 054/74265. Schulpräsidium

### Oberstufenschule Dübendorf



**Was wir dringend suchen:** neue Lehrkräfte, auch mit ausserkantonalen Fähigkeitsausweisen, an unsere

## Sekundarschule Realschule Oberschule

**Was wir bieten:** eine freiwillige Gemeindezulage nach den kantonalen Höchstsätzen; BKV-versichert; die Anrechnung auswärtiger Dienstjahre; eine Vorstadt, zehn Minuten von Zürich; eine neuzeitliche Schulanlage; ein Lehrerteam, in dem man sich wohl fühlt; eine Schulbehörde, die bemüht ist, sich Ihrer Probleme anzunehmen, zum Beispiel bei der Wohnungssuche.

**Was wir hoffen:** dass unser Präsident der Oberstufenschulpflege, Herr Jakob Fürst, Alte Oberdorfstrasse 47, 8600 Dübendorf, eine oder mehrere Bewerbungen von fähigen Lehrkräften erhält.

Die Oberstufenschulpflege

## Im Ausland

können beim **Postamt des Wohnortes** Postabonnements auf die Neue Schulpraxis bestellt werden, u. a. in folgenden Ländern:

Belgien  
Deutschland (nur Bundesrepublik, Westberlin inbegriffen)  
Frankreich  
Griechenland  
Italien  
Luxemburg  
Niederlande  
Österreich  
Saargebiet  
Spanien  
Vatikanstadt

## NEU!

In unserem Studio bespielen wir Ihre Filme zu günstigen Konditionen.

Kein umständliches Transportieren mehr von Leinwand, Projektoren und Filmrollen

Jetzt können Sie Ihre bestehenden

**Schul-, Werbe-, Vortragsfilme und Dias** bequem über **VIDEO-Kassetten und Bänder abspielen lassen,**

Super-8, N-8 und 16 mm. Auch bestehende Video-Bänder (½ Zoll oder 1 Zoll) können auf Video-Aufzeichnungsmaschinen kopiert werden.

Verlangen Sie nähere Auskunft.

**H. Beda, Farb-Video-Produktion,  
8807 Freienbach  
Telefon 055/4831 51**

Materialien für Peddigrohrarbeiten liefert Ihnen preisgünstig und in bester Blaubandqualität:

### **Blinden- und Invalidenarbeitsheim St. Jakob**

8004 Zürich, St. Jakobstrasse 7, Telefon 01/23 69 93

Verlangen Sie unsere Preisliste!

**Mit Ihrem Kauf helfen Sie unsern Behinderten!**



Schutzmarke für gemeinnützige Institution

### **Hasliberg / Berner Oberland**

### **Neues Skigebiet**

ab Winter 1974

- Seilbahn Meiringen-Reuti
- Gondelbahnen, Sessellifte und Skilifte nach Käserstatt, Bidmi, Mägisalp und Planplatten (2245 m)
- 50 km präparierte Skipisten
- Skischulen, Schlittel- und Wanderwege

### **Unser Jugendhaus**

(39 Plätze)

hat direkten Seilbahnanschluss nach Meiringen (Hallenbad, Sauna) und ins Skigebiet. Es ist noch frei:

14. Januar bis 9. Februar 1974,

23. Februar bis 18. März 1974,

6. bis 15. April 1974.

### **Ferien- und Schulungs-**

### **zentrum Viktoria**

6082 Reuti Hasliberg

Tel. 036/71 11 21

Ergänzen Sie Ihre biologische Sammlung direkt vom Hersteller. Wir stellen Ihnen auch ganze Sammlungen zusammen und beraten Sie im Aufbau.

Da wir für Sie eine permanente Ausstellung in unserem Betrieb haben, nehmen wir nicht an den teuren Messen teil.

### **Eine grosse und interessante Auswahl von biologischen Lehrmitteln:**

Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Insekten, niedere Tiere, Modelle, Bewegungsmodelle, Skelette und Schädel, anatomische Präparate, Fische, Meerbiologie, Mineralien und Versteinerungen, anthrop. Modelle, Botanik, Systematik, Einschlüsse exotischer Tiere. (Für Sammlungen Abholrabatte.)

Wir renovieren und betreuen Ihre Sammlungen. Wir führen alle präparatorischen Arbeiten aus. Wir sind bestens eingerichtet für Ihre Probleme: Knochenentfettungsanlage/Hochvakuumgefrier-trocknungsanlage.

### **Besuchen Sie unsere grösste biologische Lehrmittel-Ausstellung**



Zoologisches Präparatorium  
Fabrikation biologischer  
Lehrmittel  
9501 Busswil TG/Wil SG  
Tel. 073 22 51 21

### **Adelboden, Berner Oberland Ferienlager zu vermieten**

Sechs gut eingerichtete Ferienhäuser, 24 bis 70 Plätze, schönes Ski- und Wandergebiet, schneesicher, Nähe Skilifts und günstige Preise.

**Auskunft:** Familie Mathäus Hari, Boden, 3715 Adelboden, Telefon 033 73 10 49.

### **Einbanddecken**

in Ganzleinen sind für die Jahrgänge 1964–1972 unserer Zeitschrift zum Preise von je Fr. 3.70 beim Verlag der Neuen Schulpraxis, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St.Gallen, erhältlich.



### **Blockflöten**

Schulmodell Fr. 24.—. Viele weitere Modelle und Tonlagen. Marken Hug und Küng. Konzertinstrumente.

Blockflötenspiel dient auch als Vorstufe zu Querflöte, Klarinette, Saxophon.

**hug**

**MUSIK HUG, ZÜRICH**  
Blas- und Schlaginstrumente  
Limmatquai 26, ☎ 01-32 68 50

### **Primarschule Erlen TG**

Zwei Lehrkräfte verlassen uns einerseits altershalber und andererseits wegen Hausfrauenpflichten.

Wir suchen deshalb auf Beginn des Wintersemesters (22. Oktober 1973)

**je einen Primarlehrer  
oder eine Primarlehrerin**  
an der Unter- und Mittelstufe.

Wir bieten nebst einer Besoldung mit grosszügigster Ortszulage, Treueprämien usw., dank einer aufgeschlossenen Schulbehörde die Gewähr für einen Unterricht mit allen wünschenswerten technischen Hilfsmitteln und ein angenehmes Arbeitsklima. Ab Herbst 1973 wird auch das neue Schulhaus zum Teil bezugsbereit sein. Weiter ist die Behörde bei der Wohnungssuche behilflich; es können auch schöne Lehrerwohnungen zur Verfügung gestellt werden.

Auskünfte an interessierte Lehrkräfte erteilt gerne der Schulpräsident, Ernst Kradolfer, 8586 Riedt-Erlen, Tel. 072/37362.

### **Schulgemeinde Grabs SG**

In unserer Gemeinde sind auf Herbst 1973 (22. Oktober) infolge Heirat bzw. Weiterstudiums der bisherigen Lehrerinnen zu besetzen:

#### **1 Lehrstelle**

1./2. Klasse Primarschule (Feld)

#### **1 Lehrstelle**

2./3. Klasse Primarschule (Quader)

#### **1 Lehrstelle**

3./4. Klasse Primarschule (Stauden)

Gesetzliche Besoldung und zeitgemässe Ortszulage.

Es kommen auch kurze oder langfristige Stellvertretungen in Frage (Studentinnen oder Studenten).

Auskunft durch den Schulratspräsidenten, Dr. Jakob Eggenberger, Am Logner, 9470 Werdenberg, Tel. 085/63767.



## Skilager

Profitieren Sie von unserem Sonderangebot

### < 4 Wochen Antiteuerungssaktion >

im März 1974. Schneesichere Gebiete. Gute Liftanlagen am Ort oder in der Nähe.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:



**Dubletta-Ferienheimzentrale**  
Postfach 41, 4020 Basel  
Tel. 061 / 42 66 40

## Kopfrechnen

### Prüfungsaufgaben für die 6. Klasse

Ein Arbeits-, Repetitions- und Prüfungsheft mit über 1000 Aufgaben.  
Gesammelt und herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der Sechstklasslehrer des Kantons Schwyz.

Zu bestellen bei:  
Erich Mettler, Lehrer, 8863 Buttikon SZ,  
Telefon 055/64 19 20

## Cembali, Spinette Klavichorde

Eigene Herstellung  
Vertretung bekannter Marken  
Vermietung

**Otto Rindlisbacher**  
8055 Zürich  
Friesenbergstrasse 240



## Würenlingen

(10 km von Baden)

sucht Lehrer(in) für die ältere Abteilung unserer

## Hilfsschule

Die Abteilung zählt gegenwärtig 9 Schüler.

Wir bieten schönen Schulraum und ein angenehmes Lehrerteam, Besoldung nach kantonalen Ansätzen und Ortszulage (auswärtige Dienstjahre werden angerechnet).

Stellenantritt: 29. April 1974.

Gerne laden wir Sie zu einer unverbindlichen Besichtigung ein.

Auskunft erteilt Ihnen

Viktor Birchmeier, Präsident der Schulpflege, Telefon 056 / 98 16 18.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen an Schulpflege 5303 Würenlingen.

## Mörlialp

ob Giswil OW, 1350 m ü. M.

Neues **Jugendhaus**, ideal für Ferienlager, Schulwochen, Skilager, Kurse usw., inmitten eines günstigen Wander- und Skigebietes. 46 Betten, 3 Aufenthaltsräume, moderne Küche.

Auskunft und Anmeldung durch die Geschäftsstelle:  
Rudolf Herzog, Sekundarlehrer, Gartenheimstr. 34  
6006 Luzern, Tel. 041 / 36 26 64.

## Primarschule Frenkendorf BL

Wir suchen für den Herbst 1973 beziehungsweise Frühling 1974

### 2 Lehrer(innen)

für die Unterstufe

### 1 Lehrer(in)

für die Mittelstufe

Besoldung gemäss kantonalem Besoldungsgesetz und Ortszulage.

Auskünfte und Anmeldungen:

Dr. K. Schärer, Flühackerstrasse 11,  
4402 Frenkendorf BL, Tel. 062 94 55 23.

## Schulreisen

nach dem althistorischen Städtchen

### Zug

am herrlichen Zugersee sind lohnend und billig! Prospekte durch das Offizielle Verkehrsbüro Zug, Telefon 042 / 21 00 78, oder Zugerland Verkehrsbetriebe ZVB, Telefon 042 / 21 02 95.

Mit einem Ausflug von Zug nach dem

### Zugerberg

und von hier durch Wald und über Feld an den

### Ägerisee

nach den Luftkurorten und dem Kinderparadies **Unterägeri und Oberägeri**, oder aus der Zürichseegegend via SOB **Gottschalkenberg, Menzingen oder Morgartendenkmal-Ägerisee** kann der Besuch der bekannten, wundervollen Tropfsteinhöhlen

### Höllgrotten

bei Baar verbunden werden; beliebter Schulausflug (Haltestelle Tobelbrücke ZVB).

## Ein reichhaltiges Methodikwerk

bilden die früheren  
Jahrgänge der  
Neuen Schulpraxis

Gegenwärtig können wir  
noch folgende Nummern  
liefern (auch partienweise  
für den Klassengebrauch)

Jahr	Heft
1949:	10
1951:	12
1952:	10
1953:	10 und 11
1954:	1, 2, 5, 9, 11
1955:	2, 8 bis 12
1956:	1, 2, 8, 10 bis 12
1957:	2, 3, 10 bis 12
1958:	2 bis 8, 10 bis 12
1959:	1 bis 6, 10 bis 12
1960:	1, 2, 4, 6 bis 12
1961–1972:	1 bis 12 sowie die Nummern des laufenden Jahrganges.

Einzelhefte kosten Fr. 1.95,  
von 10 Stück an (gemischt  
oder von der gleichen Num-  
mer) Fr. 1.85.

Gegen Zusicherung beför-  
derlicher Frankorücksen-  
dung der nicht gewünsch-  
ten Hefte senden wir Ihnen  
gerne alle noch lieferbaren  
Nummern zur Ansicht (nur  
im Inland).

**Bestellungen** erbitten wir  
an den **Verlag der Neuen  
Schulpraxis**,  
Fürstenlandstrasse 122,  
9001 St.Gallen.



(staatlich anerkannte Privatschule)

**Studio für Tagesschulen (9. Schuljahr)**  
**Studio für Einzelschulprogramme (alle Klassen)**  
**Studio für Nachhilfeunterricht**  
**Studio für Aufnahmeprüfungen**

Wir sehen unsere Aufgabe darin, als Ergänzung zu den öffentlichen Schulen, Schülern auf individuelle Art (Kleinklassen und Gruppen von 2 bis 4 Schülern) wirksam zu helfen.

Unsere staatlich anerkannte Privatschule zeichnet sich durch eine dynamische Entwicklung in allen ihren Bereichen aus, die nicht zuletzt auf die Initiative und die fachlichen und menschlichen Qualitäten unserer Lehrkräfte zurückzuführen ist.

Auf Herbst 1973 oder später suchen wir:

**Primarlehrer(innen)**

**Reallehrer(innen)**

**Sekundarlehrer(innen)**

sprachlich-historischer und mathematisch-naturwissen-  
schaftlicher Richtung;

**Gymnasiallehrer(innen)**

sprachlich-historischer und mathematisch-naturwissen-  
schaftlicher Richtung.

Wir bieten bestqualifizierten, einsatzfreudigen Lehrkräften berufliche Befriedigung, überdurchschnittliches Leistungssalär und Pensionskasse.

Bewerberinnen und Bewerber, die in unserem kameradschaftlich geführten Lehrerteam mitwirken möchten, erreichen uns durch eine Kurzofferte zuhanden der Schulleitung oder telefonisch.



**Telefon 01 / 55 24 03 und 32 00 95**  
**Freiestrasse 88 und 175, 8032 Zürich**